Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 118. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 26. März 1910.** (Karsamstag, Ludger., Eman.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

„Erfolge" der Ostmarkenpolitik.

Es ist lehrreich, an Hand von Berichten ostdeutscher Blätter zu beobachten, wie trotz der „Arbeit" des Hakatistenvereins, der Anstrengungen des mit diesem verbündeten Evangelischen Bundes, und trotz der vielen Millionen aus dem preußischen Staatssäckel a fonds perdu vielerorts in den Ostprovinzen nicht nur nicht eine Stärkung des Deutschtums, sondern vielmehr noch ein langsames Vordringen des polnischen Elementes namentlich auf dem Gebiete der gewerblichen Lebens stattfindet. Aus der Fülle von Fällen seien hier einige Beispiele aus neuester Zeit herausgegriffen: Das Schützenhaus in Ostrowo, so hört man, war seit mehreren Jahren im Besitz der deutschen Familie Littau. Nach dem Tode des letzten Inhabers längere Zeit von einem Gläubiger-Ausschuß verwaltet, ging es bei der kürzlich erfolgten Versteigerung für 105 100 Mk. an den polnischen Besitzer Piotrowski aus Rosenberg in Oberschlesien über. Für den Fall, daß ein Deutscher Käufer wäre, wollte die Stadt an diesen einen jährlichen Zuschuß gewähren. Diese hochherzige Spende selbst, welche die Stadt auö den Steuern auch der Katholiken zur Bekämpfung eines Katholiken so freundlich zur Verfügung stellen wollte, zog, wie man sieht, noch nicht einmal. Denn man wird doch nicht etwa annehmen, daß jene Unterstützung auch einem deutschen Katholiken gewährt worden wäre. In Blumendorf, so heißt es an einer anderen Stelle, geht das Deutschtum immer mehr zurück. Der Grundbesitzer Eugen Schneider aus Blumendorf verkaufte seine über 100 Morgen große Wirtschaft an einen Polen Andreas Szczutkowski aus Blumendorf für 75 300 Mark. Die alte Geschichte. Ein echter Hakatist kann keinen Polen leiden, doch seine Gelder nimmt er gern.

Ein anderes Bild. „Die Befürchtung der Deutschen, daß die Stadt Schwetz immer mehr polonisiert werden wird, bewahrheitet sich leider. Schon bei der letzten Volkszählung mußte eine bedauerliche Abnahme der deutschen Bevölkerung festgestellt werden. Jetzt beginnt auch noch der Verkauf deutscher Grundstücke an Polen hauptsächlich in den verkehrsreichsten Straßen. Die größte Schuld tragen ja hier die Deutschen selbst, da diese dem deutschen Kaufmann und Gewerbetreibenden nicht die gebührende Unterstützung zuteil werden lassen. Es ist anzunehmen, daß in wenigen Jahren der deutsche Kaufmann und Gewerbetreibende seine schwer errungene Stelle verlassen muß. Die Staatsregierung müßte die Behörden, die Einkäufe zu machen haben, anweisen, an Ort und Stelle zu kaufen".

Wer an diesem Zurückgange des Deutschtums, der übrigens nicht so schrecklich, wie geschildert, ist, schuld ist einzig und allein? Der Ostmarkenverein, der durch seine maßlose Hetze die früher durchaus friedlichen Verhältnisse zwischen Deutschen und Polen, zwischen Evangelischen und Katholiken freventlich zerstört und zerrüttet hat. Bei diesem können sich die friedliebenden Deutschen, die durch den engeren Zusammenschluß der Polen infolge ständiger Angriffe der Hakatisten in ihrer wirtschaftlichen Existenz geschädigt werden, bedanken.

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin**, 17. März.

Osterglocken! Zu Weihnachten und zu Pfingsten werden die Glocken auch geläutet; aber gerade bei der Osterfeier hat der Glockenklang für uns einen ganz besonderen Wert. Als Kennzeichen des Weihnachtsfestes gibt uns der Stern über der Krippe; da tritt das Auge in den Vordergrund. Beim Pfingstfest denken wir an feurige Strahlen, die vom Himmel gekommen sind, um die Welt zu durchglühen; man könnte sagen, die Pfingstfreude werde durch den Gefühlssinn vermittelt. Die Osterfreude aber lassen wir gern durch das Ohr eingehen, die klingenden Glocken rufen uns nach dreitägiger Verstimmung die beseligende Osterbotschaft zu: Auferstanden, auferstanden!

Der wuchtige Glockenklang ist einförmig und doch so inhaltsreich. Es sind nur wenige Töne, die sich fort- und fort wiederholen. Als ob die Osterglocken nur ein einziges Wort immer von neuem herausrufen könnten, — nur das eine Wort „Auferstanden"! Aber das genügt auch vollauf. In dem einen Wort liegt eine ganze Welt von Trost und Hoffnung. Die Botschaft der Auferstehung, die da zusammengepreßt ist in einen kurzen, klaren, hellen Jubelruf, bedeutet die Erlösung von allem Uebel und die Berufung zu ewiger Seligkeit.

Das Herz versteht die lakonische Sprache der Osterglocken. Da droben auf dem Turm spielt sich nur ein sehr einfacher Vorgang ab. Die Klöppel schlagen nacheinander an das geschweifte Erz der einen und der anderen Glocke. Der eine Ton klingt etwas höher wie der andere. Die kräftigen Schallwellen dringen weit hinaus über die Straßen und Fluren, in die Häuser der Menschen und ihre lauschenden Ohren. Bum und Bam, Klang und Kling! Physikalisch betrachtet: nur etwas tönendes Erz. Aber für den denkenden Geist eine gewaltige Offenbarung, für das fühlende Herz beseligende Musik. Als ob aus dem Frühlingshimmel Engelstimmen herniedertönten, die der Welt die frohe Kunde von ihrer vollzogenen Erlösung brächten. Als ob auf der Kanzel dem Volke eine Osterpredigt gehalten würde in einer vereinfachten Weltsprache, die alle Nationen gleich gut verstehen.

Eine Osterpredigt in drei Teilen: die Glaubensbotschaft von der Vergangenheit, die Mahnung für die Gegenwart, die Verheißung für die Zukunft.

„Auferstanden" klingt es vom Turm. Er ist auferstanden, der durch seinen Tod uns erlösen wollte. Der Tod und das Verderben hätten gesiegt, wenn sie ihn im Grabe festzuhalten vermocht hätten. Aber als er im Strahle der aufgehenden Ostersonne aus der Gruft hervorging, war der Frühling für die neue Welt angebrochen. Der Himmel hatte über die Hölle triumphiert, das Licht über die Finsternis, die Tugend über die Bosheit, das Heil über die Not. Von der absteigenden Linie war das Weltschicksal wieder auf die aufsteigende Linie gebracht. Die Menschheit konnte von da ab sich wieder vorwärts, aufwärts ringen. Neues Leben konnte ringsum aufkeimen, denn die Sonne war wieder aufgegangen nach der langen Polarnacht von vier Jahrtausenden. Die Sonne des Heiles, die am ersten Ostertage aufgegangen ist, strahlt auch uns heute noch. Die Erneuerung der Welt sollte nicht mit einem Schlage vollendet sein, sondern ihre allmähliche Entwickelung sollte begründet werden dadurch, daß den Menschen die Möglichkeit wieder gegeben wurde, sich zu erneuern und ihrerseits Auferstehung zu feiern.

Darum lassen die Osterglocken an zweiter Stelle den Mahnruf ertönen: Stehe auf! Du und ich, wir sollen uns erheben aus Nacht und Tod, aus Schwäche und Verzweiflung, aus Unglück und Schuld. Stehe auf, denn die Kraft dazu ist dem redlichen Willen gegeben! Wenn Kummer, Reue, Schmerzen, Sorgen dein Haupt niederdrücken wollen, spanne die Nackenmuskeln und halte den Kopf wieder hoch in frischer Osterzuversicht: es soll und wird noch alles wieder gut werden! Und wenn Verzagtheit dich in Leichentücher geschnürt hat, sprenge mit kräftigem Ruck die lähmenden Fesseln, rege die Glieder in neuer Tatkraft und freue dich, daß dir noch etwas Lebenskraft zum Streben und Schaffen, zum Sühnen und Bessern gegeben ist. Stehe auf, stehe immer wieder auf, raffe dich zum tausendsten Male empor, wenn du auch neunhundertneunundneunzig Mal niedergeworfen worden bist. Im irdischen Jammertale sind nun einmal Unglück und Schuld zuhause; es geht nicht ohne Schicksalsschläge und Fehler ab. Sogar der Gerechte fällt siebenmal an einem Tage, und auch der beneidetste Sterbliche hat seine düsteren Stunden, in denen er verzagen möchte. Die Pilgerfahrt des menschlichen Lebens besteht aus Fallen und Aufstehen. Nur nicht liegen bleiben! Immer wieder sich aufrichten und weiter streben! Die Osterbotschaft gibt uns die Gewähr, daß auch in der schlimmsten Not, wenn alles verloren scheint, die Hilfe und Erlösung dem Gutwilligen gesichert ist.

Ein Ringen und Kämpfen bleibt das irdische Leben; ein vollkommenes Glück und einen gesicherten Frieden erlangen wir erst, wenn wir selbst über den Kalvarienberg und durch die Grabespforte gegangen sind, nach unserer eigenen Auferstehung.

Die Ankündigung der persönlichen Ostern ist der tröstliche Beiklang im Festgeläute. Die Auferstehung verheißen sie dir und mir und allen unseren Lieben. Auferstehung und Wiedersehen in dem besseren Jenseits, kann es eine herrlichere Botschaft geben! Alles, was uns auf Erden bedrückt und quält, ist nur wie eine vorübereilende Wolke, die für den Augenblick die Sonne verdunkeln, aber nicht sie auslöschen kann. Auch Jahre und Jahrzehnte sind nur ein flüchtiger Augenblick im Vergleich zu der Ewigkeit, die uns erwartet. Wer das sich klar macht, wird niemals die Geduld und die Fassung verlieren. Ende gut, alles gut! Unser Ende wird gut sein, wenn wir nur festhalten an dem Zeichen des Heils, das zu Ostern triumphiert hat. „Folge mir nach!" Wer im Leiden getreulich nachfolgt, wird auch in der glorreichen Auferstehung nachfolgen.

* * *

Ein Osterspaziergang ist doch ganz etwas anderes, als ein Wahlrechtsspaziergang nach der neuesten Mode. Dort der Friede, hier der Kampf; dort der reichste Trost, hier die bohrende Verbitterung; dort die beseligende Hoffnung, hier die aussichtslose Verbissenheit.

Die Natur ist schön, wenn nur der Mensch nicht seine Häßlichkeiten und Qualen hineintragt. Der Christ, der am Ostertage durch die Fluren wandelt wird das hellste Auge haben für die Lieblichkeit des jungen Lenzes. Er hat die Hoffnung im Herzen und genießt also in vollen Zügen alle Anzeichen des neuen Lebens und Treibens in der Natur. Und wenn er über den Friedhof durch die Reihen der Gräber geht, so fühlt er auch dort den Frühlingshauch aufsteigen, weil die Auferstehung verkündet ist.

In den Zeitungen wird angesichts des frühen Ostertermins von diesem Jahr wieder viel geschrieben über die Festlegung des Osterfestes. Nun freilich, die großen Schwankungen des Ostertermins werden in unserer Zeit, die immer schärfer mit der Uhr in der Hand die Lebensabschnitte regeln will, hier und da unbequem empfunden. Wenn die Staaten unter sich und mit der Kirche einig wären, so ließe sich die Sache leicht regeln; doch bisher ist kein Fortschritt zu bemerken. Das ist aber auch nicht schlimm. Es macht wenig aus, ob das Osterfest eine oder einige Wochen früher oder später gefeiert wird — wenn es nur richtig gefeiert wird. Da steckt der wunde Punkt. Ein großer Teil der modernen Menschheit will überhaupt das christliche Auferstehungsfest nicht mehr feiern, sondern Ostern nur als Frühlingsfest gelten lassen. Da bleibt allerdings von dem Ostersegen nichts übrig. Und wie verzweifelt mager ist der Ostertrost, wenn man nichts weiter vor seinen Augen hat, als die alljährliche Wiederkehr einer wärmeren Jahreszeit. Es ist schon viel tausendmal wieder Frühling geworden in der Welt und doch ist sie ein Jammertal geblieben. Die Unzufriedenheit tritt am schärfsten hervor gerade bei den Leuten, die vom Frühlingsfest reden und singen. Das ist auch ganz natürlich, da ihnen gerade das fehlt, was den Christen in den unvermeidlichen Bitternissen des Lebens hoch hält: die Hoffnung auf ein besseres Leben nach der Auferstehung.

Mag es noch so oft Frühling und Sommer werden — des Lebens ungemischte Freude wird uns Sterblichen auf Erden nicht zuteil. Die unvermeidlichen Bitternisse des Lebens kann man in vier große Gruppen teilen, wovon die eine Hälfte zunächst den Leib, die andere Hälfte die Seele trifft.

Die körperlichen Heimsuchungen sind einerseits Not um die Lebensbedürfnisse, andererseits Krankheit. Die Propheten des „Zukunftsstaates" behaupten, daß sie die Not aus der Welt schaffen und allen Menschen ihren Bedarf sichern könnten; aber die Erfahrung und die bedächtige Vernunft sprechen gegen diese Möglichkeit. Ganz handgreiflich und zweifellos ist aber die Unmöglichkeit, die Krankheit mit ihrem ungeheueren Gefolge von Schmerzen, Jammer und Verzweiflung aus der Welt zu schaffen.

Zu den seelischen Leiden rechne ich einerseits all den Kummer und Verdruß, der durch enttäuschte Hoffnungen, fruchtlose Bemühungen, Zank und Streit usw. hervorgerufen wird, und andererseits die Gewissensbisse wegen eigener Verschuldung. Kann menschliche Kunst einen Zukunftsstaat schaffen, in dem alles gelingt, in dem alles sich verträgt, in dem es keine Sünde und kein quälendes Schuldbewußtsein mehr gibt?

Nein, die Menschheit bleibt im Unglück stecken, so lange sie auf eigene Faust in diesem Jammertale fortwurstelt. Wahren Trost und wirksame Hilfe bringt nur die Osterbotschaft. Wer an die Auferstehung glaubt und auf das ewige Leben hofft, der erträgt die unvermeidlichen Plagen und Lasten des Diesseits in der tröstlichen Gewißheit, daß sie ihren befriedigenden Ausgleich im Jenseits finden. Er findet sogar in der schlimmsten Plage des Schuldbewußtseins Trost, da dem aufrichtigen Büßer die Erlösung gewährt wird.

Es gibt nur einen vollkommenen und glückseligen „Zukunftsstaat", und an dessen Eingangspforte steht das Osterwort: Auferstehung!

Zum Programm der Wanderungen der Ortsgruppe Neuss des Eifel-Vereins f. 1910.

Kein langer, harter Winter wars diesmal; nur kurz rang mit ihm der Frühling. Endgültig scheint der Sieg entschieden. Unwiderstehlich lockt seit Tagen der Sonne Schein, der Vogel Sang. Frühlingsahnen lagert ringsum auf Feld und Wald. Noch zwar sind die Wiesengründe meist blaßgrau; kaum wagen die Grashalmchen ihre grünen Spitzen hervorzurecken. Noch tragen die Tannenwälder ihr dunkelgrünes, in der Ferne schwarz erscheinendes Gewand, noch zeigen sich an ihnen keine hellgrünen saftigen Spitzen. Der Buchen und Kastanien länglich runde Knospen sind jedoch schon geschwellt, dunkelbraun, ins Rötliche überfließend scheinen sie sich beeilen zu wollen, ihre Hülle zu sprengen. Die Natur ist erwacht! In ihr frohlocken stimmt das Herz des Menschen ein. — Hoffnung draußen, Hoffnung in der Brust. Sonnenschein um uns, Sonnenlicht in uns. —

Mit der erwachten Natur ist die Wanderlust auch wieder im Menschen erwacht. Es drängt ihn hinaus in den herrlich verklärten Tempel der Natur; was ihn quält, was ihm fehlt, was das Herz — auch des Alten — beschwert, draußen wird es in lauter Wonne gekehrt:

Der Frühling kommt auf's Neu ins Land gezogen,
Auf Gottes Machtspruch schmückt sich frisch das Land,
Der Strom treibt wieder fröhlich seine Wogen
Und alles blüht, was öd und traurig stand.
Die Vögel lassen Jubellieder schallen,
Im Wald und überall die Knospen springen;
Darum, o Mensch, laß deinen Schwermut fallen,
Es wird der Frühling dir den Frohsinn bringen.
Ein neuer Geist, ein neues frisches Leben
Erfüllet wieder uns're frohe Brust,
Begeistert uns zu neuem Streben,
Und macht uns uns'rer vollen Kraft bewußt.
Und wer getroffen auch, nach schwerem Ringen,
Ermattet ließ die regen Hände sinken,
Dem mög' auf's Neu der Frühling Botschaft bringen,
Belebend mög' ihm seine Sonne blinken.
„Drum: frisch auf! frisch auf
Im hellen Sonnenstrahl,
Wohl über die Berge,
Wohl durch das tiefe Tal;
Die Bächlein erklingen,
Die Bäume rauschen all',
Mein Herz ist wie 'ne Lerche
Und stimmet ein mit Schall!"

Dies war wohl die Ursache, weshalb der Vorstand der „Ortsgruppe Neuß des Eifel-Vereins" sein Wanderprogramm noch vor Ostern zur Ausgabe gelangen ließ. In demselben sind sieben sogenannte offizielle Wanderungen verzeichnet und zwar für jeden Monat eine Tageswanderung. Die Auswahl der zu besuchenden Gegenden darf als eine wohl allseitig zufriedenstellende bezeichnet werden.

Außer den im Programm aufgeführten Wanderungen finden Sonntags, vor- oder nachmittags, häufiger Ausflüge in die Umgebung statt. Diese werden durch die beiden hier erscheinenden Zeitungen und an der Vereinstafel im Vereinslokal (Hotel Pilartz) bekannt gemacht.

Die nächste Umgebung des Menschen zieht doch zuerst dessen Aufmerksamkeit auf sich und fesselt dieselbe am stärksten und dauernd. Auch ein nicht sehr ausgedehnter Landstrich bietet reichlich Gegenstände, worauf der Blick sich hinlenken läßt, woran die geistige Tätigkeit des Menschen sich üben und nützliche Kenntnisse sich sammeln kann; und in dem eine Wanderung auch dem Körper frische Kräfte zuführt. Beim Wandern soll man aber an Gebilden der Natur, der Kunst usw. nicht vorübergehen, ohne sich irgend einen Aufschluß über ihr Entstehen, ihre Bestimmung oder Vergangenheit geben zu können. Hierzu bietet die erste Wanderung am Ostermontag nachmittag schon reichlich Gelegenheit. Näheres erfährt man an der Tafel im Vereinslokal!

W. Borgman.



(Mehr als 30 Sorten.)

Drei Vorzüge von Kreuzstern **MAGGIs Suppen** mit dem Kreuzstern.

1. Große Ausgiebigkeit und Billigkeit.
2. Kurze Kochzeit und bequemste Zubereitung.
3. Jede Sorte hat den ihr eigenen natürlichen Wohlgeschmack

Man verlange ausdrücklich MAGGIs Suppen.

„MAGGIs gute, sparsame Küche".

DAMEN-PUTZ

Garnierte Damenhüte

Rembrandt- und Glockenformen aus modernen ſtarken oder imit. Roßhaargeflecht, mit Band- und Blumengarnitur
9.75, 13.50, 17.50

Toques aus modernem Geflecht, mit Blumen-, Tüll- oder Bandgarnitur
10.50 13.50, 17.50

Bretonform aus Baſt, mit Blumengarnitur
16.50, 22.00, 30.00

Engliſch garniert

Glockenformen aus feinem Geflecht mit breiter Bandgarnitur
1.65, 1.95, 2.25, 2.75

Moderne Bretonformen, hinten hoch, mit Sammet und Schnalle elegant garniert
4.95, 5.75, 6.75, 7.50

Große Glockenformen mit breitem Kopf, Sammet- oder Ripsbandgarnitur
4.50 5.00, 6.75, 9.75

Im Wiener Genre

Toques aus ſtarkem Strohgeflecht mit Seidengarnitur
6.75, 10.75, 13.75

Glockenformen mit voller Seidengarnitur und farbigem Beſatz
6.75, 8.75, 9.75

Rembrandt- und Bretonformen mit Seidengarnitur
8.75, 12.75, 14.75

Ungarnierte Damen-Hüte

aus Baſt	aus ſtarkem Geflecht	aus imitiertem Roßhaar
4.00, 5.75, 7.75	2.95, 3.75, 4.50	3.75, 4.75, 6.50

Hut-Blumen

Mohn mit Seide, 3teilig, und Knoſpen . . . . . 65 Pfg.
Mohn mit Seide, 12 teilig . 85 Pfg.
Kornblumen 12 teilig . . 35 Pfg.
Kornblumen 95 und 75 Pfg.
Mod. Mullroſe mit zwei Knoſpen 75 Pfg.
Roſe, große Form, flach, 3 teil. 75 Pfg.
Roſen-Pikett, 4 teilig . . 75
Moosröschen, 24teilig, lang gebund., 50, 38 Pfg.
Flieder, 3 teilig, mit Laub . 95 Pfg.
Schneeballen, mit Laubverbund., Pik. 65 Pfg.
Roſenlaub, 6teilig, zweifarb. 50, 30, 20 Pfg.
Röschenmontüren in verſchiedenen Farbſtellungen 1.95

Große Poſten Strohborden, moderne Farben, Meter 20, 18, 15, 10 Pfg.

Schwarze Strauß-Federn

Köpfe	Länge ca. 20 cm	1.15	Länge ca. 22 cm	1.75,	Länge ca. 25 cm	2.85
Halbamazonen	Länge ca. 32 cm	3.65	Länge ca. 35 cm	4.75,	Länge ca 38 cm	5.75
Amazonen . .	Länge ca. 40 cm	5.75	Länge ca. 42 cm	7.75,	Länge ca. 45 cm	9.75

LEONHARD TIETZ AKTIENGESELLSCHAFT DÜSSELDORF

„DOXA“
macht feinen Kaffee!

„DOXA“ die Kaffee-Essenz **für Feinschmecker!**
„DOXA“ der **Liebling der Hausfrau!**
„DOXA“ erspart **die Hälfte Kaffee!**

Preis pro Paket **nur 20 Pfg.**, ausreichend **für 40** bis **50 Liter Kaffee.**

Fabrikant: **Werner Breuer**, Artuswerk, **Rodenkirchen Cöln.**



sind unübertroffen.
Jeder Herd muss die Firma tragen.

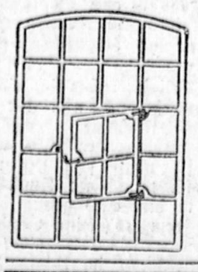


Drahtgeflechte, Weidendraht, Stacheldraht, Stahl-Heckenpfähle, Drahtzäune, liefert billigſt
H. Fallentein,
Neuß, Niederwallſtraße 18
Drahtgeflechtefabrikation mit Kraftbetrieb u. Stabeiſenhdlg.

Bruteier,
weiße Wyandottes, preisgekrönt. Abſtammung, ſind zu haben
Wevelinghoven, Poſtſtr. 11.

Lanker Futterrüben
hat abzugeben.
Gerh. Fasbender, Holzbüttgen.

F. Hasenkamp & Cie., Eisenwerke
NEVIGES 3 (Rheinland).
Fernruf: Neviges No. 3, Neuss 123 u. 595.



Abteil. I Bauguss aller Art
als: Säulen, glatt und verziert, Fenster, nach tausend. Modellen, Einsteigrahmen (Geschränke), Schachtabdeckungen mit u. ohne Holzeinlagen, Kanalplatten, Einlaufroste etc.
Gerade und Wendeltreppen aus Guss- und Schmiedeeisen.
Abt. III: Moderne Zentralheizungsanlagen, Eiserne Arbeiter-Kleiderschränke.
Goldene Medaille 1909.

Empfehle den Herren Oekonomen und Landwirten mein **reiches Lager** in allen vorkommenden **landwirtſchaftl. Maſchinen, Geräten** ſowie **Reſerveteilen aller Maſchinen und Reparaturen**

Wilh. Bayer,
Dampfdreſcherei und landwirtſchaftl. Maſchinengeſchäft
Nixhütte bei Neuß.



Lindenhofer
Saat- u. Kartoffel-Eggen
(Fein- und Rüben-Eggen)

6	Felder	90	Zinken	ca. 65 kg	4,00	Mtr. Arbeitsbreite	Mk. 48.—
5	„	75	„	„ 55 „	3,40	„ „	„ 42.—
4	„	60	„	„ 45 „	2,70	„ „	„ 32.—
3	„	45	„	„ 35 „	2,05	„ „	„ 27.—

franko jeder Bahnſtation.
Erſte Eggenfabrik „Lindenhof“, Bunzlau 5 i. Schl.



Hahn im Korbe
ist bei allen Hausfrauen die
Spezial-Margarine-Marke
Solo
Sie kommt in jeder Beziehung allerfeinster
Butter
gleich, ist jedoch bedeutend billiger.
Man versuche auch die Delikatess-Margarine
Rheinperle
den beliebten Butter-Ersatz der feinen Küche!
Alleinige Fabrikanten: HOLL. MARGARINE-WERKE JURGENS & PRINZEN, G. m. b. H., GOCH (Rhld.)

Hochprima Strube's Schlanſtedter Saathafer
100 Ko. 20 Mk., bei
Elbern-Ostermann, Neuß.

Dalli-Seifenpulver ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen **das Allerbeste**



Schutzmarke.
Neuss: H. Kilbinger.
Grevenbroich: Mart. Abels, Adler-Drog., Wilh. Adler, W. Sommer, Germ.-Drog., J. Willichs, Pet. Kraus, Löwen-Drog.
Wevelinghoven: J. Pesch.



Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal“
von allem etwas Mk. 7.50.
Fischmehl,
grob, Delikatessfutter, für Zucht und Mast Mk. 12.50,
Taubenwicken
Mk. 12.—, 13.—,
Taubenmais geschr.
Mk. 9.50.
Alles freibl. per Zentner mit Sack gegen Nachnahme ab Neuß. Bei größeren Bezügen Rabatt.
Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.

Bruteier
von rebhf. Italiener, schw. Minorca, w. Wyandottes, gelbe Orpingtons u. schw. Bantams.
Zeitige Bestellung erbeten.
Geflügelhof Hollandia, Wevelinghoven.

Ein Butterrad, Drehfass, Milch-Centrifuge
fast neu, zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Aus unserer Spezial-Abteilung

DAMEN-KONFEKTION

bieten wir zu den Oster-Feiertagen eine besonders günstige Kaufgelegenheit in

schwarzen Tuch-Paletots

Wir bringen dieses Genre von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung und führen nur einige ganz besonders preiswerte Fassons an.

Paletot in schwarz Tuch, moderne Ausführung, sauber verarb. **19.50**

Paletot in guter Tuch-Qualit., anliegend oder geschweift, in verschiedener Ausführung **29.00**

Paletots elegant u. chice Machart, auf Seide, exakte Ausführung, tadelloser Schnitt **45.00**

Kostüme

Ein großer Posten:

Jacken-Kostüme in marineblau Cheviot, sowie englisch gemusterte Stoffe, hübsche moderne Fassons **25.00**

Jacken-Kostüme in hell- u. mittelgrauen, sowie blauen Stoffen, in jeder Länge vorrätig **39.00**

Jacken-Kostüme in Kammgarn und Cheviot, moderne Farben, elegant ausgeführte Fassons, alle Größen **65.00**

Frühjahrs-Paletots

Ein großer Posten:

Paletots in engl. gemusterten Stoffarten, moderne Fassons, guter Sitz **9.75**

Paletots in glatten und gemusterten Stoffen, lange u. kurze Fassons, tadellos sitzend **18.50**

Paletots in allen modernen Stoffen u. Farben, chice u. eleg. Ausführung, in all. Größen **29.00**

LEONHARD TIETZ AKTIENGESELLSCHAFT DÜSSELDORF

Central-Schuhhaus,
Miederst. 73 NEUSS Niederstr. 73.
Kommunion- und Konfirmations- sowie Damen- und Herren-Stiefel in grosser Auswahl.
Bekannt solide Qualität.
Fr. W. Krause.

Bevor Sie Möbel für Ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen, versäumen Sie nicht die grösste Ausstellung dieser Art Westdeutschlands:
S. Rubens, Düsseldorf. Hoffelmk. 31 Tel. No. 5064.
zu besuchen. Durch eine Fahrt nach Düsseldorf sparen Sie viel Geld.
Zwanglose Besichtigung gern gestattet.
Verkauf nur gegen Bar.

Feine Wasch- und Plättarbeit
in Stärkewäsche, wie Hauswäsche und in Wäsche nach Gewicht,
liefert niemand besser
wie **P. W. Stein,** Essen R. 1051 u. 3218.
Neuss, Crefelderstrasse 52.
Rasche, feine Arbeit, auch in Färberei, chemischer Kleiderreinigung, Gardinenwäsche, Teppich- u. Polstermöbelreinigung mit Mottendesinfektion.
25 Spezialabteile.
Ca. 50 eigene Läden.

Progymnasium zu Grevenbroich
mit griechischem oder englischem Unterricht.
Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 13. April. Anmeldungen nimmt entgegen
Der Direktor Ernst.

Kath. Knabenpensionat und höhere Knabenschule „Schloss Brobleck" bei Brohl a. Rh.
(Real- und realgymnasiale Klassen VI–II einschl.)
55 Zögl., 8 Lehrer, Familienerziehung, gründl., individ. Ausbildung, sichere Förderung. **Für schwächl. und zurückgebl. Schüler vorzügl. geeignet.** Herrl., gesunde Lage, 36 Morgen Park, Ia. Refer. von Eltern.
Prosp. durch die Direktion. **Kleins.**

Collegium Marianum
der Priester vom heil. Vinzenz von Paul zu **Theux** (Belgien).
Eisenbahnstation zwischen Verviers und Spa, in gesunder und anmutiger Gebirgsgegend. Unterricht nach den Lehrplänen für preussische Gymnasien von Sexta bis Obersekunda einschliesslich.
Beginn der Klassen am 19. April.
Prospekte durch den Leiter der Anstalt.

Düsseldorfer Bruchheilanstalt
für Unterleibs-, Wasser-, Krampfaderbrüche; **oh. Operation.** Prospekt frei. Sprechstunden 10-12, 3-4, nur Wochentags, nur **Berger-Allee 13.**
Dr. Fleischer Düsseldorf

Wenn Sie in
Haus-, Küchen-, Feld- und Gartengeräten
etwas benötigen, so kaufen Sie gut und billig bei
Heinr. Neidhöfer,
Ecke Luther- und Wolberostraße.

Ziehung 4. und 5. April.
Metzer Geld-Lotterie
4698 Geldgewinne von Mark
158000
Hauptgewinne:
75000
20000
10000
usw.
Lose 3 M., Porto u. Liste 30 Pfg. extra
Alleinvertrieb für die Rheinprovinz
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr,
sowie sämtliche durch Plakate kenntliche Losegeschäfte.



Win. Dubbel Sohn
Köln-Lindenthal
empfiehlt sich in Dampfschornstein-Bauten Kessel-einmaurung bei weitgehendster Garantie evt. auch ohne Lieferung der Materialien.
Referenzen aus dem In- und Auslande.



Leiden Sie
an Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Kopf- od. Zahnschmerz, dann versuchen Sie statt gehabter veralteter Mittel. **Carmol** (Karmelitergeist). Der Versuch kostet 60 Pf. u. nach diesem werden Sie wie viele Tausend Dank sag. u. zufr. sein. Wer es nicht ist, erhält sein Geld zurück. Carmol Fl. 60 Pfg. u. 1 Mk. Carmol-Blutreinigungs-u. Abführtee (Folliculisennae) Paket 50 Pf. Carmol-Gicht-Watte 60 Pf. Carmol-Husten-Bonbons 50 Pf. sind allein zu hab. bei **J. Derstappen,** Neuß, Niederstr. **Carmol-Fabrik Rheinsberg i. M.**

Möbel aller Art, Spezialität: Kompl. Wohnungs-Einrichtungen, liefert auswärt. bestrenomm. Möbel-Kassa-Geschäft auf **Teilzahlung** bei 5% Zinsvergütg. frko. Haus. Katalag wird nicht vers. Auf Wunsch kommt Vertreter ins Haus. Gefl. Offerten unter Df. L. 143 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Ia. Saatwicken
empfiehlt
Josef Urbach, Oberstr. 37/41.

Guterhalt. Wagen
steht zu verkaufen.
Gleyn, Wolfstraße 285.

Ein zu jedem Gebrauch geeigneter brauner
Wallach
1,70 Meter hoch, 5 jahr. lammfromm in jedem Geschirr, zugfest überall, und als Wagenpferd zu gebrauchen.
Näheres **Neukerfurth 63.**

Ca. 30 kupferne
Pumpen,
gut erhalten, z. T. noch neu, wegen Einrichtung der Wasserleitung hiers. spottbillig z. verk.
H. Reking, Langenfeld, Rhld.

Industrie-Kartoffeln.
zu haben bei **Hoevels, St. Nikolaus** bei Cavellen Kr. Grevenbroich.

Versteinerungsfarbe
Saxogen.
Unter Garantie.
Bewährtes Mittel gegen **feuchte Wände, Eisen vor Rost und Holz vor Fäulniß** zu schützen.
Niederlage und Vertretung **Hubert Schmitz, Rotthausen.**

Kranken und Blutarmen
empfehle die ärztlich empfohlenen, berühmten, **naturreinen Algerischen** (der „weißen Schwestern" zu St. Charles in Algerien), **Dalmatiner-** und sonstigen **Südweine.**
Hans Krings, Hubertus-Drogerie **Neuß,** Crefelderstraße, in der Nähe des Bahnhofes.

Albin Kehl, Neuss, Zollstrasse 32, Fernruf 684.

Eisenrohre, Fittings und Armaturen
für
Gas-, Wasser-, Heizungs- und Dampfanlagen.
Maschinentechn. Artikel.



Guss-Abflussrohre und Façons.
Sinkkästen, Geschränke.
Revisionsstücke etc.

Treibriemen. „Hintz"-Riemscheiben.

Gebr. Heinemann

Büchel 26—28 **Neuss** Büchel 26—28.

Zur

Kinder-Kommunion

empfehlen in gewohnt grosser Auswahl bei billigen Preisen:

Kommunion-Kränze
in Maiglöckchen, Fliederblüten, Rosen.

Schleier
am Stück u. abgepasst m. Borduren.

Handschuhe
in Stoff und Glacé aller Art.

Taschentücher
in Battist, Halbleinen und Leinen.
Buchstaben-Taschentücher.

Spitzen-Taschentücher.
Kerzentücher in Battist und Seide.

Kleider-Mulle am Stück.
Festons, Durchsätze und Spitzen aller Art.

Seidene Schärpen
in weiss, schwarz und farbig.

Feston- und Spitzen-Röcke
in allen Preislagen.

Leibwäsche aller Art,
Hemden, Beinkleider, Untertaillen, Anstandsröcke.

Korsetts. **Strümpfe.**
Faltenhemden Sträusschen
Vorhemden Hosenträger
Kragen Socken
Manschetten Unterzeuge
Cravatten Hemden
Manschettenknöpfe.

Kurz-, Weiss-, Wollwaren

en gros Fernsprecher 187. en détail.



Elegante Damen- und Herren-Stiefel

in braun und schwarz, mit und ohne Lack

bringen wir in unseren Hauptpreislagen

6.90 8.50 10.50 12.50

Nur gute Qualitäten.

Neue Formen. ——— Neue Farben.

Für fehlerhafte, schlecht getragene Paare geben wir vollen Ersatz.

Reparaturen prompt und korrekt.

Schuh-Palast „Lapp"

Niederstrasse 31. Neuss.
Telefon 701.



Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugeln laufend.

Franz Busch,
Düsseldorf 84,
Duisburgerstr. 27. Tel. 747.
Mod. Schaufenster, Schaukasten, Veranden, Zelte, ff. Gitterwerke etc. Ia. Markisenstoffe u. Segeltücher.

Der grosse

Räumungs-Verkauf

dauert nur noch bis einschliesslich

Samstag, den 26. März cr.

und gewähre ich bis dahin

10 % Rabatt.

Adolf Cohen

Neuss a. Rh.,
106 Oberstrasse 106.

Wilh. Krings Söhne Kohlenhandlung
empfehlen
Alle Sorten nicht schwalchende **Hausbrandkohlen.**
Ia. Antracitnusskohlen für Dauerbrenner
Zechenkoks für Zentralheizungen.
Kontor: Mittelstrasse 13. — Fernruf 71.

Moderne Zentralheizungen
für Neubauten und für bewohnte Häuser
Warmwasserbereitungs- und **Bade-Anlagen**
baut unter weitgehendster Garantie
Hub. Dickmann, Ingenieur, Neuss,
Zentralheizungsfabrik — Josefstr. 13—15.
— Fernsprecher 674. —
Prima Referenzen. Projekte u. Kostenanschläge gratis.

Stillende Mütter Blutarme

trinken **Köstritzer Schwarzbier.** Est ist ein **altberühmtes** Gesundheits- und Kraftbier mit wenig Alkohol und nur aus reinem Hopfen und Malz hergestellt. Nicht zu verwechseln mit den versüssten Malzbieren.

Aerztlich empfohlen.

Nur **echt** wenn die Flaschen das Etikett mit dem Fürstl. Wappen tragen.

12 Fl. Mk. 3.—.

Gleichzeitig empfehle **Dortmunder, Münchener** sowie **Ia. Tafelbiere** in Flaschen und Syphons. Lieferung frei Haus. Bestellungen per Postkarte werden prompt erledigt.

Hochachtend

P. Schneider,
Bierverlag — Düsseldorf-Heerdt,
Telephon 5881.

Als Vertreter erstklassiger

Schreibmaschinen

biete ich die anerkannt ersten und besten Systeme zu nachstehenden Preisen an:

Adler	zu Mk.	**350.—**
Ideal	„ „	**380.—**
Oliver	„ „	**440.—**
Underwood	„ „	**525.—**
Smith Premier	„ „	**550.—**

— Bei Cassa entsprechender Rabatt. —

Ich liefere alle Maschinen mit langjähriger Garantie und zu den koulantesten Bedingungen.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

J. van Haag,
Fernruf 295. NEUSS, Büchel 16.

Drillmaschinen, Original Zimmermann, Sack, Bentzli, Ittis, (Löffel- und Schubradsystem),
Cambridge-Walzen, ein und dreiteilig, mit und ohne Fahrvorrichtung,
Glattwalzen mit Abstreicher, mit und ohne Sitz,
Hohlzinkeneggen, S-Eggen, Wieseneggen, Fein-, und Saateggen, Diagonal-Eggen „Universal",
Kettenschleifen mit und ohne Kragen,
Cultivatoren, Extirpatoren, Grubber 2c.
dito combiniert mit Dreischaar,
Kehrwende und **Balancepflüge,**
Kunstdüngerstreumaschinen mit endloser Gliederkette, Langfahrtstellung und Moment-Entleerung.

Derichs's neue Hackmaschine „Universal", bestconstruirteste Hackmaschine der Neuzeit für 4 u. 5 Reihen Rüben, sowie zum behacken des Getreides.

Ferner empfehlen wir:
Dreschmaschinen für Göpel-, Dampf- u. Motorenbetrieb,
Breitdrescher mit vollständiger Reinigung u. Entgranner,
Göpelwerke, Fruchtreinigungsmaschinen, Häckselmaschinen, Schrot- u. Walzenmühlen, Dezimal- und Viehwagen,
Original Polar-Separatoren.
Verkauf unter Garantie. — Prospekte u. Kostenanschläge gratis.

Jos. Derichs, Nachf.,
Maschinenfabrik, Wevelinghoven.

Neusser Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt
Niederstr. 38, **Neuss,** Filiale Oberstr, 77,
Inh. Leop. Hangleitner.

Färberei und chem. Reinigung von Damen- u. Herren-Garderoben, Uniformen und Dekorations-Sachen.

Gardinen-Wäscherei. Reinigen von Pelzen u. Fellen. Dekatier- und Imprägnier-Anstalt. Bügelanstalt für Herrenkleider

— Special-Abteilung für Spitzen-Färberei — in allen Farben genau nach Muster.

Prompte Bedienung. **Billige Preise**

Lanker Futterrüben
und **Erdkohlrabien** abzugeben.
Thywissenhof, Neuß.

Schöne Spargelpflanzen
zu haben bei
Peter Postal, Heerdt,
Pestalozzistr. 62.

Deutsche Gymnasial-Lehranstalt, Kolleg der göttl. Liebe, Vielsalm (Belgien) XVII
Deutsche Rheingrenze.

Knaben gut kathol. Familien finden liebevolle Aufnahme. Unterricht ganz genau wie an deutschen Gymnasien. Leitung in Händen deutscher Priester. Beste Lehrkräfte, herrliche Gegend, reichl. Nahrung, mäßige Pension.

Prospekte gratis. Anmeldungen sind zu richten an **Kloster Maria-Martental, Kreis Cochem** oder direkt an das **Kolleg der göttl. Liebe, Vielsalm (Belgien) XVII.**

Haut-, Harnleiden.
Spezialarzt **Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf,**
Oststraße 65. Sprechstunden
9—1 und 3—7.
Sonntags Vorm. 9—12.

In- und Auslands Patente
Zivilling. H. Schroer,
Ddf., Kais. Wilhelmstr. 55

Zahn-Atelier Frieda Roloff
Neuß. **Büchel 10.**
Zähne ziehen, reinigen, nervtöten, plombieren, einsetzen 2c.

Bettnässen
Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben! Auskunft umsonst: **Institut „Sanitas". Velburg No. 328 Bayern.**

Aufpolstern von Sofas M. 5, Matratzen M. 3. Mühlenstr. 52, Etage. Karte genügt.

Bergisch-Märkische Bank, Neuss,

Neustrasse 16—18.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. * *

Spesenfreie Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine.

Seit 15 Jahren im Rheinland eingeführte beliebte Zigarrensorten.

Versand per Nachnahme zu Fabrikpreisen in gut abgelagerter Ware, mit tadellosem Brand, angenehmem mildem Geschmack und feinem Aroma. Frankosendung von 300 Stück ab. Nichtpassendes Zurücknahme. Angabe erbeten, ob hell, mittel oder dunkelbraune Farbe erwünscht.

Gebrüder Blum, Zigarrenfabrik, Goch, Rheinland.

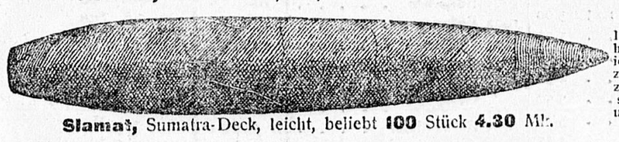
Reichsbankkonto. **Jährliche Herstellung: 6 Millionen Zigarren.**



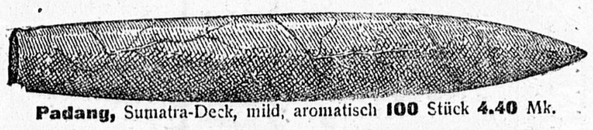
Blimbing, Sumatra-Deck, mittelkräftig, **100** Stück **3.70** Mk.



Asahan, Sumatra-Deck, voll, mild **100** Stück **4.–** Mk.



Siamat, Sumatra-Deck, leicht, beliebt **100** Stück **4.30** Mk.



Padang, Sumatra-Deck, mild, aromatisch **100** Stück **4.40** Mk.



Tandjong, Sumatra-Deck, sehr beliebt, mittelkr. **100** Stück **5.–** Mk.



Uncertierte Sumatra ?, sehr preiswert **100** Stück **5.10** Mk.



Batavia, Sumatra u. leichter Brasiltabak, mild u. leicht **100** St. **5.60** Mk.



Marina, Sumatra mit fein. Felix-Brasil, angenehmvoll **100** St. **6.–** Mk.



Zeeland, Sumatra, mit sehr feinem Felix-Brasil, leicht und sehr beliebt **100** Stück **6.50** Mk.



Marke **Harry,** Sumatra-Deck, mild und fein **100** Stück **5.50** Mk.

Auswahlkistchen mit je 10 Stück von obigen 10 Sorten, Inhalt **100** Stück **5.–** Mk.

Auswahlkistchen in höheren Preislagen je **100** Stück zu **6.40, 7.50, 9.20, 11.60** Mk.

Grosse illustrirte Preisliste gratis.

Anerkennungs-Schreiben

langjähriger Abnehmer.

Gerne bestätige ich, dass die nach Einführung der neuen Tabaksteuer v. Ihnen bezogenen Zigarren an Güte den früheren Lieferungen in keiner Weise nachstehen und der durch die Steuer verursachte Preisaufschlag bei Ihren Sorten sehr gering ist.
Köln, 19. Oktober 1909. Justizrat J. A. Reuss, Rechtsanwalt u. Notar.

Ich nehme gerne Gelegenheit, Ihnen mitzuteilen, dass ich mit den seit Jahren bezogenen Marken stets sehr zufrieden war. Ihr Fabrikat ist immer gleichmässig gut und preiswert.
Krefeld, 29. Januar 1908. Uhrmann, Direktor der gewerblichen Fortbildungsschule.

Mit seit mehreren Jahren erhaltenen Zigarren war ich stets zufrieden.
Düsseldorf-Oberkassel, 14. November 1909. Böhmer, Oekonomierat.

Die seit einigen Jahren von Ihnen bezogenen Zigarren haben in jeder Beziehung meinen Beifall, auch bin ich mit der prompten Bedienung sehr zufrieden.
Krefeld, 22. Jan. 1908. Prof. Dr. Massot.

Seit mehreren Jahren rauche ich Ihre preiswerten Zigarren und Rauchtabak.
Krefeld. Pfarrer Keller.

Mit den übersandten Sortimentskistchen bin ich sehr zufrieden und mache deshalb neue Bestellung.
Rheydt. Professor Dr. Förster.

Die Zigarren und Zigarillos die ich seit einer längeren Reihe von Jahren von Ihnen bezogen, fanden stets meinen Beifall, Ihr Fabrikat ist sehr preiswert und wohlbekömmlich.
Marsloh, 18. Januar 1910. Pohle, Obersteiger.



Gicht u. Rheumatismus-

Kranke sollten nicht versäumen, ihre genaue Adresse umgehend zu senden an:

Dr. Schrömbgens, Iserlohn.

Täglich laufen Dankschreiben ein
Sofortige **kostenlose** Mitteilung.



Untröstlich

ist eine Mutter, wenn ihr Kind krank ist. Eine altbewährte Nahrung bei allen Krankheiten ist

G. Stempfle's Kinderzwiebackmehl
pro 1 Pfund-Dose. Mark 1.10

G. Stempfle's Kinderzwieback
pro Paket 55 Pfennig

aus reiner Alpenkuhmilch bereitet, Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwarengeschäften.

Bernhard Stempfle, Oberstdorf, bayer. Alpen.

Rotklee,

großer Deutscher unter vollster Garantie von 67½ bis 80 Mark per Centner.

Elbern-Ostermann, Neuß.

Ochsenmaulsalat

prima Qual, Postkolli in Dosen zu 3.70 M. vers. frko. geg. Nachn.
S. A. Mederer, Nürnberg, Leopoldstraße 21.

Kartoffeln,

gelbfleischige Industrie, das beste zum Kochen und Pflanzen, abzugeben.

Birkhof bei Neuß.

Mittelschwere, guterhalt. 3 zöll.

Schlagkarre

zu verkauf. Hammfortwallstr. 54.

Anrichte u. Tonnengarnitur

sofort billig zu verkaufen.
Furtherstraße 183.



Auch auf bequeme Teilzahlung!

Musik-Haus Harmonie

Neuss,

Oberstrasse 141, am Markt.

Kommen

Sie zur Besichtigung meines Lagers und

Hören

Sie die besten und

neuesten Schlager.

Schlager
von 1.50 Mark an.

Reparaturen
werden fachgemäss u. schnell ausgeführt.

---

1 Rehpinscherrüde billig zu verkaufen.
Marienkirchplatz 2.

Städt. Crawatten-Fachschule Neuß.

Das **neue Schuljahr** beginnt

Mittwoch, den 30. März

und können Schülerinnen aufgenommen werden.

Der Unterricht erstreckt sich auf **sämtliche in der Crawattenbranche vorkommenden Arbeiten und Formen.**

Gleichzeitig beginnt auch wieder ein **besonderer Kursus** für **Frauen und ältere Mädchen** zur **Erlernung** der **Crawatten-Binder-Bänder** und **Möndchen-Näherei.**

Anmeldungen sind zu richten an die Vorsteherin der Schule Fräulein **Emilie Dörgens** in der **weißen Schule** oder **Neustraße 18, 2. Etage.**

Das Curatorium.

Hirtz billige Woche

bietet **grosse Vorteile** beim Einkauf von **fertigen Anzügen u. Damen-Konfektion.**

Herren-Anzüge
Serie I 18 Serie II 24 Serie III 29 Mk.

Burschen-Anzüge
13, 11, 9, 7.50 Mk.

Jünglings-Anzüge
16, 13, 11, 9.50 Mk.

Kinder-Anzüge
Es würde bei der grossen Auswahl zu weit führen. Ihnen alle Preise zu nennen. Alle Preislagen sind vorrätig und können Sie schon einen guten Anzug von Mk. 4.20 an haben.

Kommunion-Anzüge
24, 22, 19, 16, 11.75 Mk.

Grosser Posten
Damenkonfektion
unter Preis.

Meinen werten Kunden aus der Umgegend gewähre ich bei einem Einkauf von 10 Mk. an
freie Eisenbahnfahrt.

Adolph Hirtz

Steinweg **Grevenbroich** Steinweg

Das Neueste in
Spazierstöcken
empfiehlt
Frz. Bruckmann Sohn, Neuss, Niederstr. 55.
Alle Reparaturen schnellstens.

Magenleiden

Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden.
Ich teile jedem gerne kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, davon befreit wurden.
Krankenschwester Marie Wiesbaden A. 126 Nicolasstrasse 6.

St. O. Zuckerschnitzel

hat fortwährend ab Fabrik abzugeben
Wilh. Stöcker, Grevenbroich.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal.
Ostersonntag, den 27. März 1910, nachmittags 3½ Uhr:
Nachmittagskonzert
des Philh. Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. W. Rehl.

Im Kaisersaal.
Ostermontag, den 28. März 1910, nachmittags 3½ Uhr:
Ostermontagskonzert
des Philh. Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. W. Rehl.
Eintrittspreis 55 Pfennig. Zehnerkarten Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer.
Jahres-Karten an der Kasse.

Ia. Saatwicken

empfiehlt
Heinr. Reidhöfer.

Marianisch-Quirinische Männer-Sodalität.

Ostermontag, den 28. März c. in der um ½8 Uhr beginnenden hl. Messe in der Münsterkirche

Gemeinschaftliche hl. Osterkommunion.

Nachmittags 2 Uhr: Betstunde mit Danksagungs-Andacht.

Osterfonntag und Osterdienstag, nachmittags 2 Uhr: Betstunde.

Am Ostermontage bei der Kommunionfeier nehmen die Mitglieder im Mittelschiffe der Münsterkirche Aufstellung, für die älteren Herren sind Plätze in den Bänken reserviert.

Indem wir hierzu freundlichst einladen, hoffen wir auf eine vollzählige Beteiligung aller Sodalen und bemerken gleichzeitig, **daß die in der Marienpfarre wohnenden Mitglieder durch Teilnahme an dieser hl. Kommunion ihrer österlichen Pflicht genügen.** Vereins-Medaillen anlegen.

Der Vorstand.

Pius-Verein Neuß.

Oster-Montag findet in der Münsterkirche in der hl. Messe um ½8 Uhr (nicht wie Donnerstag irrtümlich stand ½7 Uhr) die

General-Oster-Kommunion

statt; an welcher die Mitglieder möglichst alle teilnehmen wollen.

Der Vorstand.

Katholischer Arbeiterverein Neuß.

Am **Ostermontag,** morgens 7 Uhr, findet in der **St. Sebastianuskirche:**

Gemeinschaftliche hl. Kommunion

statt. Es muß Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes sein, an dieser Feier teilzunehmen. Abzeichen anlegen.

Der Vorstand.

Privat-Tanz-Institut

Heinrich Kaste und Frau

Lörickstraße 15.

Privat-Saal

Honorar mäßig bei gründlicher Ausbildung. Unübertroffene individuelle Lehrmethoden, besonders für Walzer. – Mißerfolge gänzlich ausgeschlossen. Privatzirkel und Einzelunterricht zu jeder Zeit. Langjährige Praxis. Referenzen aus allen Kreisen.

Schloss Dyck Park-Restaurant.

Inhaber: **Christian Ross.**
Fernspr. 10 Amt Capellen b. Grevenbroich.
Herrliche Parkanlagen, Alleen u. Spazierwege
Beliebter Ausflugsort.
Vorzügliche Küche, Weine und Biere, Kaffee u. s. w.
Gute Stallungen.

H. Ingerfeld, Architekt

übernimmt Ausführung sämtl. Neu- und Umbauten. (Kosten anschläge mit Garantie des Nichtüberschreitens.)
Büro: Drususstr. 20. **Fernruf 610.**

Heinrich Hülser,

Klempner, Installateur u. Pumpenmacher
Büderich b. Neuß, Düsseldorferstr.

Empfiehlt sich zur Ausführung von
Kloset- und Entwässerungsanlagen, sowie Wasserleitung und Badeeinrichtungen.
Uebernahme von Neubauten.
Solide Ausführungen. — Mäßige Preise.
Halte stets Lager in sämtlichen Ersatzteilen für elekt. Licht und Klingelanlagen. – Daselbst verschiedene noch guterhaltene **Pumpen** zu verkaufen.
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend
Heinrich Hülser.

---

28 am Markt 28

kauft man am besten

Holzschuhe — Galoschen — Trippen.

Ebendaselbst fettdichtes perganien

Pergamentpapier

sowie alle Sorten Düten pfundweise.

Michael Bongartz.

Grabsteine

in solider Ausführung zu äußerst billigen Preisen, darunter noch einige ältere unter Kostenpreis im Marmorgeschäft

Paul Porzelt, Cöln, Sionsthal 31.

Tapeten!

Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an **Gold-Tapeten** von 20 Pfg. an in den **schönsten u. neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 197.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Gründlichen
Privat-Unterricht
in Klavier, Violine, Orgel und Gesang erteilt
Willy Brouwers, Organist in **Höningen** bei Oekoven.

Lanker Futterrüben
gelbfleischige
Industriekartoffeln
zum Kochen und zum Pflanzen hat abzugeben.
Adam Kluth, Glehn.

LEONHARD TIETZ

AKTIENGESELLSCHAFT
DÜSSELDORF

Zum Oster-Fest empfehlen wir:

Konfitüren

Oster-Eier

Gefüllte Schokolade-Eier, Marzipan-Schokolade-Eier, Fondant-, Likör-, Gelee- und Phantasie-Eier in reizender Ausstattung und reichlicher Auswahl.

Gefüllte Schokolade-Eier in Staniol Stück 10.00, 6.00, 4.00, 3.00, 2.50, 1.50, 1.00, 50, 20, 10, 5 Pfg.

Gefüllte Schokolade-Eier in Gold-Staniol Stück 6.50, 5.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.25, 95, 65, 45, 20 Pfg.

Gefüllte Schokolade-Eier in Silber-Staniol Stück 6.50, 5.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.25, 95, 65, 45, 20 Pfg.

Schokolade-Veilchen-Eier Stück 3.50, 3.25, 2.00, 1.50, 1.00, 95, 75, 50 Pfg

Schokolade-Rosen-Eier Stück 3.50, 3.25, 2.00, 1.50, 1.00, 95, 75, 50 Pfg.

Schokolade-Klapp-Eier, gefüllt, Stück 2.50, 2.00, 1.50, 1.25, 1.00, 75, 50, 35, 25 Pfg.

Schokolade-Muschel-Eier, gef., Stck. 95, 75, 50 Pfg.

Schokolade-Pilz-Eier, Stück 6,50, 5.00, 4.00, 3.25

Schokolade-Krokant-Eier in Staniol, gef., Stck. 5.00 4.00, 3.00, 2.75, 2.25, 1.75, 1.25, 85, 75, 50 Pfg.

Marzipan-Schokolade-Eier Stück 75, 38, 25, 13, 8, 4 Pfg.

Mandel-Crême-Eier
Franz. Dessert-Crême-Eier
Nuß-Dessert-Eier
Kirsch-Cognac-Eier
Franz. Likör-Eier
Knickebein-Eier
Tutti-Frutti-Eier
Krokant-Eier
Waffel-Eier
} 1 Stück 10 Pfg. / 10 Stück 95 Pfg.

Kibitz-Eier, Crême-Eier
Fondant-Eier, Mandel-Eier
Nuß-Eier, Krokant-Eier
Gelee-Eier, Waffel-Eier
} 1 Stück 5 Pfg. / 10 Stück 48 Pfg.

Marzipan-Kopf-Eier Stck. 1.00, 75, 50, 20, 10 Pfg.

Pappemaché-Eier zum Füllen Stück 65, 58, 45, 38, 28, 23, 18, 15, 10, 8, 5 Pfg.

Likör-Eier 1 Pfd. 50, ¼ Pfd. 15 Pfg.
Marzipan-Dragée-Eier Pfund 1.20
Dragée-Hühnereier . . Stück 4 Pfg.

Oster-Gruppen . . Stück 1.75, 1.45, 50 Pfg.

Oster-Hasen

Schokolade-Hasen, Stück 2.50, 2.00, 1.25, 1.00, 75, 50, 35, 25, 20, 10, 5 Pfg.

Pappemaché-Hasen Stück 1.75, 1.25, 95, 65, 55, 45, 38, 25, 20, 15, 10, 8 Pfg

Nester Stück 35, 28, 25, 23, 18, 15, 12, 8, 5 Pfg.

Tafel-Schokoladen

gefüllte Bonbonnieren, Pralinées, von Sarotti, Berger, Stollwerck, Hartwig & Vogel, A. & W. Lindt, Gala Peter, Kohler, Suchard, Cailler, Sechaud & Fils, Montreux (Schweiz)

Pralinée-Mischungen Pfd. 5.00, 4.40, 4.00, 3.60 3.00, 2.40, 2.00, 1.60, 1.20, 1.00, 80, 60 Pfg.

Kakes und Waffeln

von Bahlsen, Krietsch, Stratmann & Meyer, Langnese, Weinrich & Drüge, Hensel, Carr & Co., Bully, Hämer,

Kakes-Mischungen Pfd. 2.80, 2.60, 2.40, 2.00, 1.80, 1.60, 1.40, 1.20, 1.00, 80, 70 Pfg.

Waffel-Mischungen Pfund 2.60, 2.00, 1.80, 1.40

Waffelbruch . . . . . Pfund 80 Pfg.

Kakao

von Kohler, A & W. Lindt, Sarotti, van Houten, Berger, Suchard, Stollwerck, Rembrandt, Hartwig & Vogel.

Karakas-Kakao . . . . . 1 Pfund-Dose 2.40
1/2 Pfund-Dose 1.25, 1/4 Pfund-Dose 65 Pfg.

Kakao Pfund 2.60, 2.40, 2.00, 1.50, 1.20, 95 Pfg.

Haushalt-Schokolade Pfund 95, 80, 75, 68 Pfg.

Block-Schokolade . . Pfund 95, 80, 65 Pfg.

Milch-Block-Schokolade . . Block 95, 75 Pfg.

Schokolade-Pastillen . . . . Pfund 90 Pfg.

Bohnen

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose	4 Pfd.-Dose
Junge Schnittbohnen	0.19	0.26	0.52
Junge Schnittbohnen I	0.24	0.36	0.68
Stangen-Schnittbohnen	0.28	0.43	0.80
Junge Brechbohnen	0.19	0.28	0.52
Junge Brechbohnen I	0.24	0.38	0.68
Stangen-Brechbohnen	0.28	0.43	0.80
Junge Wachsbohnen	0.24	0.36	0.72
Stangen-Wachsbohnen	0.28	0.43	0.80
Junge Perlbohnen	0.24	0.36	0.72
Stangen-Perlbohnen	0.28	0.43	0.80
Dicke Bohnen III . . Glas 0.90	0.33	0.48	0.95
Dicke Bohnen II	0.35	0.60	1.10
Dicke Bohnen I	0.40	0.70	1.30

Erbsen

Gemüse- oder Suppenerbsen	0.23	0.32	0.64
Junge Erbsen	0.26	0.40	0.80
Junge Erbsen I	0.28	0.46	0.90
Junge Erbsen, mittelfein	0.33	0.55	1.10
Junge Erbsen, mittelfein I	0.35	0.60	1.18
Junge Erbsen, fein II	0.43	0.72	1.44
Junge Erbsen, fein	0.50	0.90	1.75
Junge Erbsen, feinste	0.55	1.00	—
Junge Erbsen, extra fein	0.60	1.10	2.15
Junge Erbsen, Kaiserschoten	0.70	1.30	2.55

Champignons

	1/4 P.-D.	1/2 P.-D.	1 Pf.-Dose	2 Pf.-Dose
Champignons, couches	0.33	0.50	0.85	1.40
Champignons, choix	0.37	0.60	1.00	1.75
Champignons I, choix	0.42	0.70	1.20	2.10

Trüffeln

	ca. 1/10 Pfd.-D.	ca. 1/8 Pfd.-D.	ca. 1/6 Pfd.-D	ca. 1/4 Pfd.-D	ca. 1/2 Pfd.-D.
Trüffel-Schalen	0.35	0.45	0.65	0.90	1.60
Trüffel-Stücke	0.45	0.55	0.75	1.00	1.90
Trüffeln, ungeschält	0.65	0.95	1.10	1.90	3.70
Trüffeln, geschält	0.85	1.00	1.25	2.10	4.10
Trüffeln in Gläsern	0.95	1.10	1.40	2.40	4.50

Spargel

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd. Dose
Bruchspargel, dünn, mit Köpfen	0.48	0.85
Bruchspargel mit Köpfen	0.53	—
Bruchspargel, mittelstark, mit Köpfen	0.60	1.10
Bruchspargel, stark, mit Köpfen	0.65	1.20
Bruchspargel, extra stark, mit Köpfen	0.75	1.40
Riesen-Bruchspargel mit Köpfen	0.80	1.50
Spargelköpfe, weiß, 1/2 Pfund-Dose 0.75	1.40	—
Spargelköpfe, weiß, 1/2 Pfund-Dose 0.53	0.95	1.85
Spargelköpfe, grün	0.60	1.10
Stangenspargel, dünn	0.60	1.10
Stangenspargel I	0.68	1.25
Stangenspargel, mittelstark	0.78	1.45
Stangenspargel, stark	0.85	1.55
Stangenspargel, sehr stark	0.95	1.70
Stangenspargel, extra stark	0.98	1.85
Riesen-Stangenspargel	1.05	2.00

Obst-Konserven

Aprikosen, 2 Pfd.-D. 1.45, 1.20, 95 Pfg.	0.73	1.35
Aprikosen geschält	0.95	1.85
Apfelpüree . . . 10 Pfd.-Dose 2.85	0.40	0.70
Ananas . . 2 Pfund-Dose 2.10, 1.60	0.63	1.15
Birnen . . 2 Pfd.-Dose 80, 65 Pfg.	0.50	0.90
Erdbeeren . . 2 Pfd.-Dose 1.20, 1.05	0.80	1.50
Gemischte Früchte 2 Pfd.-D. 1.20, 1.05	0.53	0.95
Heidelbeeren 1 Pf.-D. 42, 2 Pf.-D. 72 Pf.	0.36	0.60
Kirschen ohne Kern . 2 Pfd.-Dose 1.00	0.65	1.20
Kirschen mit Kern 2 Pfd.-Dose 80 Pfg.	0.50	0.90
Mirabellen 1 Pfd.-D. 39, 2 Pfd.-D. 68 Pf.	0.43	0.75
Pfirsiche 2 Pfd.-Dose 1.55, 1.15, 95 Pfg.	0.73	1.35
Pflaumen, süß-sauer 8 Pfd.-Dose 1.70	—	0.48
Pflaumen ohne Kern 2 Pf.-D. 70 Pfg.	0.36	0.62
Reineklauden 1 Pf.-D. 45, 2 Pf.-D. 80 Pfg.	0.50	0.90
Stachelbeeren	0.43	0.75
Preißelbeeren	0.40	0.70
10 Pf.-E. 3.25, 2.95, 5 Pf.-E. 1.90, 1.65	0.43	0.75
Pflaumen . . Pfund 75, 60, 45, 35, 28, 20 Pfg.		
Pflaumen, ohne Kern . . . . . Pfund 48 Pfg.		
Birnen . . . . . Pfund 75, 63, 58, 48 Pfg.		
Apfelringe . . . . . Pfund 58, 48 Pfg.		
Aprikosen . . . . . Pfund 75, 68, 62 Pfg.		
Kirschen . . . . . Pfund 30 Pfg.		
Pfirsiche . . . . . Pfund 68, 58 Pfg.		
Feigen, Kistchen 75, 60, 45, 30 Pfg., Pfd. 85, 28 Pfg.		

Schweizer Schokoladen von Sechaud & Fils, Montreux (Schweiz).
1. Marke „Ideal", Schweizer Milch-Schokolade
2. Marke „Splendid", Schweizer Milch-, Kaffee-, Crême-Schokolade
3. Mokka-Schokolade
} Tafel 80 gr **35** Pfg.

Schaumweine

Deutsches Erzeugnis.
Preise einschließlich Zoll und Flaschen 1/1 Flasche

Bowlen-Sekt	Frucht-Schaum-Weine	1.35
Erdbeer-Sekt		1.60
Johannisbeer-Sekt		1.60
Stachelbeer-Sekt		1.60
Kaiser-Sekt		1.75
Rhein-Sekt, garantiert Flaschengärung		2.40
Kaiser-Sekt, garantiert Flaschengärung		2.60
Perles d' or . . . . 1/2 Flasche 1.75		3.00
Söhnlein, blaue Marke		3.50
Söhnlein, Rotlack		3.75
Söhnlein, Carte blanche		4.50
Söhnlein Rheingold		5.50
Deinhardt, Weißlack		3.75
Deinhardt Rotlack		4.75
Deinhardt Cabinet		5.00
Ewald, rote Etikette		3.50
Mathaeus Müller, schwarze Etikette		4.00
Mathaeus Müller, extra		4.50
Henkel, trocken		4.50
Kupferberg, Silber		3.75
Kupferberg, Gold		4.50
Burgeff, grün		4.50
Burgeff, cuvée extra		5.50

Champagner

Der Zollersparnis wegen in Luxemburg auf Flaschen gefüllt.
Preise einschließlich Zoll und Flaschen

Mercier Carte d'argent 1/8 Flasche 2.35, 4.25
Fleur de Bouffy 1/8 Flasche 2.65, 5.00
Carte d'or . 1/2 Flasche 3.15, 6.00

Alleinverkauf für Düsseldorf.

Recondo Royal Cremant 1/2 Flasche 2.25, 4.25
Grand Vin 1/2 Flasche 2.75, 5.25
Cuvet extra 1/2 Flasche 3.40, 6.50

Champagner

Französisches Erzeugnis.
Preise einschließlich Zoll und Flaschen.

Moet & Chandon White Star	9.00
Heidsieck & Co. Monopol sec	9.00
Heidsieck & Co. Goût Americain	9.75
Pommery & Co. Greno Carte blanche	9.50
Pommery & Co. Greno Amerik. Flagge	10.25

Liköre

Diverse Liköre Fl. 2.00, 1.65, 1.15, 95, 85 Pfg.
Para-Likör Flasche 8.00, 4.50, 2.50, 1.50
Goldwasser Flasche 6.00, 2.75, 1.75, 1.60
Cognac-Verschnitt 1/1 Fl. 5.10, 2.65, 2.15, 1.70, 1.45
1/2 Fl. 1.70, 1.45, 1.20, 0.95, 0.80
Eier-Likör . . . . . 1/1 Fl. 3.40, 3.15, 2.40
1/2 Fl. 1.95, 1.70, 1.45
Bisq. Duboiché-Cognac, franz. 1/1 Fl. 5.75, 4.75
Cognac in Deutschl. fertiggest. 1/1 Fl. 3.00, 2.50
Cognac * deutscher Cognac 1/1 Fl. 3.25, 1/2 Fl. 1.75
Cognac ** 1/1 Fl. 3.75, 1/2 Fl. 2.00
Cognac *** 1/1 Fl. 4.50, 1/2 Fl. 2.40
Cognac **** 1/1 Fl. 5.25, 1/2 Fl. 2.75

Frisch-Obst-Marmeladen

Gemischte Früchte, 1 Pfd.-Glas 55, 52 Pfg., 5 Pfd.-Eimer 2.15, 1.75, 1.60
Pflaumen, 1 Pfd.-Glas 55, 52 Pfg., 5 Pfd.-Eimer 2.15, 1.90, 1.75
Johannisbeeren, Kirschen 1 Pfd.-Glas 70, 65 Pfg., 5 Pf.-Eimer 2.65, 2.20, 2.00
Himbeeren, Erdbeeren, 1 Pfd.-Glas 75, 70 Pfg, 5 Pfd.-Eimer 2.95, 2.55, 2.40
Aprikosen 1 Pfd.-Glas, 75, 70 Pfg., 5 Pfd. Eimer 2.95, 2.70, 2.50

Fisch-Konserven

Hering in Gelee, 1 Pfd.-Dose 32 Pfg., 4 Pfd.-Dose 1.00, 8 Pfd.-Dose 1.95
Russische Sardinen 1 Pfd.-Glas 29 Pfg., ca. 8 Pfd.-Faß 1.40, ca. 4 1/2 Pfd.-Faß 88 Pfg.
Hummer . . . 1/1 Dose 2.35, 1/2 Dose 1.35
Appetit-Sild . . . . . Dose 58, 48 Pfg.
Sardinen in Oel, Dose 1.50, 95, 65, 45, 30 Pfg.
Bismarck-Heringe 4 Liter-Dose 1.85
Brat-Heringe 4 Liter-Dose 1.50
Rollmöpse 4 Liter-Dose 1.95

Frische Ananas in ganzer Frucht Pfd. 85, 75 Pfg.
Frische Gurken . . . Stück 65, 55, 45 Pfg.
Apfelsinen 10 Stück 95, 45, 35, 25, 19 Pfg.
Zitronen . . . 10 Stück 65, 55, 45, 35 Pfg.

Naturreine Weine

des Trierischen Winzer-Verein

	1 Fl. inkl. Flasche	10 Fl. inkl. Flasche
1904 Nittler	0.85	8.00
1903 Kröver	0.90	8.50
1905 Winninger	0.95	9.00
1903 Kinnheimer	1.00	9.50
1904 Burgener	1.10	10.50
1902 Erdener	1.10	10.50
1904 Cuefer	1.20	11.50
1903 Zeltinger	1.20	11.50
1903 Uerziger	1.35	13.00
1903 Wiltinger	1.35	13.00
1903 Bernkasteler	1.35	13.00
1903 Caseler	1.35	13.00
1903 Bocksteiner	1.35	13.00
1902 Graacher	1.40	13.50
1903 Cönener Nonnenberg	1.40	13.50
1902 Piesporter	1.45	14.00
1904 Kröver Steffensberg	1.45	14.00
1907 Bernkasteler	1.55	15.00
1903 Graacher Absberg	1.55	15.00
1903 Oberemmeler	1.65	16.00
1903 Wiltinger Volz	1.65	16.00
1907 Oberemmeler Rosenberg	1.65	16.00
1904 Trittenheimer	1.75	17.00
1903 Wiltinger Kupp	1.75	17.00
1903 Zeltinger Auslese	1.85	18.00
1904 Wehlener Rosenberg	2.00	19.50
1904 Bernkasteler	2.00	19.50
1902 Josephshöfer	2.00	19.50
1904 Kinheimer Löwenberg Auslese	2.25	22.00
1905 Erdener Herrenberg	2.25	22.00
1904 Wehlener Nonnenberg	2.50	24.00
1905 Longuicher Herrenberg Auslese	2.50	24.00
1904 Graacher Auslese	2.75	26.50
1905 Graacher Absberg Ausl.	3.55	34.50
1906 Graacher Himmelreich	3.55	34.50
1906 Graacher Domprobst	3.85	37.50
1904 Ayler Kupp	4.25	41.50
1904 Oberemmeler f. Auslese	4.50	42.50
1897 Bernkasteler Auslese	4.50	42.50
1897 Piesporter Auslese	5.00	47.50
1897 Wiltinger ff. Auslese	6.00	57.50
1897 Uerziger ff. Auslese	6.50	62.50
1904 Piesporter Auslese	7.00	67.50
1904 Wiltinger Kupp-Auslese	7.50	72.50
1897 Bernkasteler Doktor	8.50	82.50
Blutwein	1.50	14.00
Medicinal Blutwein	1.75	16.50

Weiß-Weine

Weinheimer	0.65	6.25
Laubenheimer	0.70	6.75
Lorcher	0.75	7.25
Nierstteiner	0.90	8.75
Hochheimer	1.25	12.00
Dorf Johannisberg	1.60	15.50
Liebfraumilch	2.15	21.00
Liebfraumilch Auslese	2.75	27.00
Obermoseler	0.70	6.75
Zeltinger	0.75	7.25
Wormeldinger	0.85	8.25
Bernkasteler	0.95	9.25
Bernkasteler Schwan	1.50	14.50
Zeltinger Schloßberg	1.60	15.50
Bernkasteler Doktor	3.00	29.00

Rot-Weine

Unkeler	0.75	7.25
Ahrbleichert	0.90	8.75
Dattenberger	1.00	9.50
Oberingelheimer	1.25	12.00
1904 Macau	1.10	10.50
1904 St. Emilion	1.20	11.00
Montferrand	1.25	12.00
1904 Sables St. Emilion	1.30	12.50
1904 Chât. Dulamon	1.60	15.00
St. Estèphe	1.75	16.50
1904 Margeaux	1.75	16.50
1901 Chât. Leoville Poyferré	2.00	19.00
1899 Chât. Larose Perganson	2.50	24.00

Obst- und Beeren-Weine

Frankfurter Apfelwein	0.38	3.50
Speierling Apfelwein	0.45	4.25
Borsdorfer Apfelwein	0.50	4.75
Stachelbeer-Wein	0.65	6.00
Brombeer-Wein	0.65	6.00
Johannisbeer-Wein	0.65	6.00
Brombeer-Wein	0.80	7.50
Erdbeer-Wein	0.85	8.00
Maitrank (fertige Bowle)	0.75	7.25

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 120. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 26. März 1910.** (Karsamstag, Ludger., Eman.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 25. März.

*** **Die Augen auf!** Wie Recht wir hatten, als wir die tumultnösen Wahlrechtskundgebungen der Sozialdemokratie wiederholt nur als ein beabsichtigtes Einexerzieren auf kommende, schlimmere Dinge nannten, beweist eine Rede, die die sanfte Agitatorin Klara Zetkin, bei der Gedenkfeier für die Märzgefallenen (1848) in Stuttgart hielt. Es finden sich nach dem dortigen „Beobachter" darin u. a. die folgenden Ausführungen:

Nicht das Narrenparlament in der Paulskirche, sondern die Barrikaden in Berlin und Wien haben den Fortschritt gebracht. Es ist eine Legende, daß die Bourgeoisie ein Freund des allgemeinen gleichen Wahlrechts sei. Wenn die Wahlrechtsfrage jetzt wieder in Preußen in Fluß kam, so ist hieran allein der Wille des Proletariats schuld. In Wahrheit ist das Parlament noch nie eine schöpferische Macht gewesen, die schöpferische Macht vielmehr ist allein der Kampf auf der Straße, der Kampf auf den Barrikadoen. Das preußische Proletariat hat zwar die Straße noch nicht erobert, wohl aber besetzt. Früher oder später wird das preußische Proletariat gezwungen sein, seine Rechte durch den Generalstreik zu erzwingen, der ein revolutionäres Kampfesmittel ist. Diesen Generalstreik wollen wir vorbereiten, wir müssen aber auch darauf rechnen, daß wir eines Tages die irdische Dreieinigkeit von Infanterie, Kavallerie und Artillerie gegen das Proletariat gerichtet sehen. Der Sohn des Volkes wird sich dann erinnern, daß er zum Volke gehört. Wenn die Junker, wie Oldenburg, heute rufen, es lebe der Staatsstreich, so rufen wir: Es lebe die Republik. (Langanhaltender stürmischer Beifall.) Wir können der Toten von 1848 nicht besser gedenken, als daß wir hinweisen auf die revolutionären Gewitter der Zukunft, die jetzt emporziehen. (Tosender Beifall.)

Wir empfehlen diese Worte den Herrn von der nationalliberalen Partei, welche jetzt so gern Bündnisse mit der Sozialdemokratie gegen das Centrum abschließen.

Der neu bestätigte Dreibund.

* Rom, 24. März. Der Besuch des Reichskanzlers in Rom gab einen neuen Beweis des herzlichen gegenseitigen Vertrauens, in welchem Deutschland und Italien miteinander verbunden sind. In den politischen Unterhaltungen, die bei dieser Gelegenheit in Rom gepflogen wurden, konnte zur gegenseitigen Genugtuung festgestellt werden, daß die auf dem Dreibund beruhende Politik, die schon so lange eine Bürgschaft des europäischen Friedens bildet, in beiden Ländern zu feste Wurzel geschlagen hat, als daß sie von dem Wechsel in Personen berührt werden könnte. Die Kabinette in Rom und in Berlin sind in Uebereinstimmung mit der Wiener Regierung insonderheit darin einig, daß im Orient die Erhaltung des status quo zu erstreben ist. Sie begleiten die verfassungsmäßige Entwicklung der Türkei, sowie das Gedeihen der Balkanstaaten mit ihrer Sympathie und unterstützen die einmütigen Bestrebungen aller Mächte zur Aufrechterhaltung des Friedens.

Belgien.

Die Heiratsabsichten der Prinzessin Klementine von Belgien.

* Paris, 24. März. Ueber die angeblich geplante Heirat der Prinzessin Klementine, der jüngsten Tochter des verstorbenen Königs Leopold von Belgien, mit dem Prinzen Viktor Bonaparte werden in belgischen Blättern widersprechende Nachrichten verbreitet. Während die Brüsseler „Gazette" zu wissen glaubt, daß die Hochzeit im kommenden Sommer gefeiert werden soll, schreibt „Petit Bleu": „Als vor einigen Wochen die bevorstehende Reise der Prinzessin Klementine nach Oesterreich gemeldet wurde, stimmte diese Nachricht schlecht zur Anzeige ihrer Verlobung. Wir kennen heute die Gründe dieser Reise. Die Prinzessin hat auf ihre Heiratspläne verzichtet, und der Entschluß, ihre Schwester zu besuchen, ist eine Folge ihres Bruches mit dem Prinzen Viktor."

Afrika.

Aus Abessinien.

* Addis Abeba, 24. März. Der Negus Menelik liegt in den letzten Zügen. Die Kaiserin Taizu wurde abgesetzt und gezwungen, das kaiserliche Palais zu verlassen. Alle Häuptlinge leisteten dem neuen Negus den Treueid. Alles ist ruhig.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 26. März.

Kostenmarken. Vom 1. April 1910 ab ist im Interesse der Vereinfachung und Verbilligung der Kosteneinziehung versuchsweise den Parteien gestattet, Kosten, welche aus Anlaß von Anträgen auf Erlassung von Zahlungs- und Vollstreckungsbefehlen, auf Festsetzung der vom Gegner zu erstattenden Kosten, auf Pfändung und Ueberweisung von Forderungen, auf Erlassung von Arrestbefehlen und einstweiligen Verfügungen und bei sonstigen vorschußpflichtigen Parteihandlungen zu entrichten sind, im voraus, also ehe der Partei eine Kostenrechnung mitgeteilt wird, in Kostenmarken zu entrichten. Die Kostenmarken sind am oberen Rande der Vorderseite des veranlassenden oder Begleit-Schriftstückes aufzukleben. Wird das Schriftstück in Urschrift und Abschrift eingereicht, so sind die Kostenmarken auf der für die Gerichtsakten bestimmten Schrift aufzukleben. Bei Zahlungs- und Vollstreckungsbefehlen sollen die Kostenmarken, wenn ein sonstiges veranlassendes Schriftstück nicht vorhanden ist, auf einem besonderen Umschlagblatt aufgeklebt werden. Zum Zwecke der Entwertung soll jede einzelne Marke von der Partei oder deren Beauftragten derart mit dem Namen oder der Firma der Partei für deren Rechnung die Marken verwendet werden, mit Tintenschrift überschrieben oder mittels des Firmen- oder Namenstempels überdruckt werden, daß die Schriftzeichen seitwärts oder wenigstens nach einer Seite hin über den Rand der Marke auf das sie umgebende Papier übergreifen. In die Marke kann außerdem auch das Datum der Verwendung in üblicher Abkürzung (z. B. 10. 10. 10, oder 10. Okt. 10) eingetragen werden. Der Verkauf der Kostenmarken erfolgt in der Gerichtskasse. Die Marken sind über 0,10, 0,20, 0,30, 0,60, 1,00, 3,00, 5,00, 10,00 Mk. hergestellt. Die Höhe der Gebühren einschließlich des Pauschsatzes für Schreibgebühren und Porto, welche bei einzelnen Geschäften vorschußweise durch Verwendung von Kostenmarken zu entrichten sein würden, ergibt sich aus nachstehender

Kosten-Tabelle.

Wertklasse bis einschl.	Für die Entscheidung über das Gesuch um Erlaß des Zahlungsbefehls § 37¹ D.G.K.G.		des Vollstreckungsbefehls § 37² D.G.K.G.		Vorschuß im gewöhnl. Prozesse §§ 18,81 D.G.K.G.		im Urkunden- und Wechselpr. §§18,25,81 D.G.K.G.	
M.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
20	„	30	„	30	1	50	1	10
60	„	60	„	40	2	90	2	00
120	1	10	„	60	5	10	3	30
200	1	70	„	90	8	30	5	00
300	2	50	1	30	12	10	7	30
450	3	30	1	70	16	50	9	90
650	4	40	2	20	22	„	13	20
900	5	80	2	90	28	60	17	20
1200	7	10	3	60	35	20	21	20
1600	8	40	4	20	41	80	25	19
2100	9	70	4	90	48	40	29	10

:: Jons, 23. März. Herr Hauptlehrer Janders von hier nahm mit dem heutigen Tage nach 42jähriger segens- und erfolgreicher Tätigkeit — 29 Jahre davon verbrachte er in Jons — Abschied von dem ihm lieb gewordenen Berufe. Deshalb fand heute Morgen gegen 10 Uhr im hübsch geschmückten Schulsaale in Gegenwart des Schulvorstandes und der Kolleginnen und Kollegen von Jons und Stürzelberg eine sinnige Abschiedsfeier statt, bestehend in Liedern, Deklamationen und Reden. — Der Ortsschulinspektor, Herr Pfarrer Otten, sprach dem Scheidenden in herzlichen Worten den Dank für seine amtliche Tätigkeit aus und gab ihm die besten Glückwünsche für die Zukunft mit auf den Weg. Herr Lehrer Claus sprach im Namen der Jonser Schule und Herr Hauptlehrer Breuer im Namen der Lehrpersonen, worauf Herr Hauptlehrer Janders mit bewegten Worten allen dankte. — Mögen ihm noch recht viele Jahre ehrenvoller Ruhe beschieden sein!

Rheinland-Westfalen.

☒ **Ein originelles Denkmal** „Der Tanzleher" wird in Köln demnächst erstehen. Auf der Ausstellung der Kölner Künstler von 1908 war eine Figur ausgestellt, über die man allgemein der Ansicht war, daß sie am besten am Rhein Aufstellung finden würde. Herr Stadtverordneter Rehorst hat nicht nur einen geeigneten Platz ausfindig gemacht, sondern auch einen Teil der Mittel von opferwilligen Bürgern eingeholt. Als Aufstellungsort ist ein Platz südlich von der Hafenbrücke am Holzwerft, gegenüber dem Malakoffturm, in Aussicht genommen.

)(Düsseldorf, 25. März. Nach zweijähriger Pause wird der Zoologische Garten wieder eine jener interessanten Karawanen zur Schaustellung bringen, die mehr als irgend welche Bilder und Beschreibungen das Leben, die Gewohnheiten und Sitten fremder Völker zu veranschaulichen geeignet sind. Herr Karl Marquardt, der bekannte Reisende, dessen Samonanerschaustellung in Düsseldorf noch in gutem Andenken steht, wird in der Zeit vom 7. bis 25. Juli im Zoologischen Garten unter der Bezeichnung „Das afrikanische Dorf" eine Karawane vorführen, welche nord- und zentralafrikanische Sitten und Gebräuche in ebenso lebensfrischen wie naturwahren Szenen zur Darstellung bringen wird. Die Karawane soll auf dem Spielplatz ausgestellt werden und wird den Besuchern des Gartens zum Besuche freistehen. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben werden, so daß besonders die regelmäßigen Besucher des Gartens reiche Gelegenheit haben werden, unsere dunklen Gäste in ihrem Leben und Treiben zu studieren.

/ Kleine historische Nachrichten.

Wer glauben wollte die Extravaganzen der Moden seien ein Vorrecht unserer Zeit würde sehr auf dem Holzweg sein. Auch unsern Altvordern war die wechselnde „modische Tracht" eine wichtige Sache. Wie es damit in Köln und wohl genau auch in dem ihm gegen Ende des 16. Jahrhunderts so nahe verwandten Neuß ausgesehen hat, davon möge die Wiedergabe einiger Aufzeichnungen des Kölner Ratsherrn Weinsberg ein Bild geben.

Rheinische Moden in alter Zeit.

Von Veränderung der Kleider. Erst von den Mannsrocken, von Frauen-Fuicken (wollener Frauenrock mit Besatz) und Wact (Kleidung), von Hosen und Wammsen, von Mützen und Hoeden und Wolfspelzen, von Haar und Bart, Hauben und Lobben (Hand- und Halskrausen), von Pludderhosen und Toffeln Meulen (Sandalen), von Fälen (velum Schleier und Henken-Kapuzen), von der Jungfrauen-Haube, Kapuze u. Gürteln.

Anno 1596 den 9. April, ist man in der Charwoche, da die Leute sich zu dem Parschfest rüsten und kleiden. Das mahnte mich an die vielseitige Veränderung der Kleider und ihre Namen in neuerer Zeit, davon ich hier etwas gedenken will. Wie ich jung war, pflogen die Männer lange Röcke bis unter oder an die Waden zu tragen, mit Falten, hinten mit langen, weiten Säumen mit Aufschlägen, mit Marder, Füren (Iltisfell), Fuchs, Scheife (Schafsfell), Flauil (Sammt) von mittelniederl., flaum-weich), Damast, Atlas, Kamlot, (Zeug aus Kamelharren), Taffet gefodert, meistenteils schwarzwollen, auch Dammrot (lohbraun, Farbe des Dammhirsches), Sanguienen (blutrot) rötlich graue Wolle.

Die Frauen trugen Wollröcke mit Falten, mit gefoderten weißen, schwarzen, grauen, seidenen Borden. Auch Stoff und Farben wie die Männer, doch rot, blau, und grün mehr als die Männer, die vom Adel mit schönen goldenen Ketten und goldenen Ringen. Eine kurze Zeit war die Tracht der Männer Paltröcke (Paltonarius, langer wollner Ueberrock), mit Sammt bordiert, besonders die am Hofe und die Reuter. Jetzt tragen die Männer gemeinlich Mäntel, nur die Ratsgenossen und Gelehrten halten es noch mit den langen Röcken. Die Frauen aben haben statt Wollröcken Flegerdor (Putz) und Samarien (Cramara, mit Borden geziertes Obergewand). Die Frauen vom Adel gehen gekleidet wie Göttinnen. Vormals trugen die Männer die durchschnittenen, durchzogenen, und zerhackten, besetzten, bordierten Hosen, Wambse, darüber sie einen kleinen Paltrock und Karsack (Ueberwurf span. Kasaka) trugen. Jetzt tragen sie Geusenhosen, nicht zerschnitten, noch zerhackt, nur mit Tuchen weit gemacht, der Adel aus Flawell (Sammet), die sie „Botzen" nennen, tragen darüber gar kurze Mäntelchen bis an den Gürtel mit fliegenden, kleinen Mauen die sie Modrilger nennen. Aber ich trage für mich Karsek vor zu und Hosen und Wambis lans die Bein, bleibe bei der Gewohnheit die Jahre, laß andere machen und tragen, was sie wollen und jeder läßt mich dabei gewerden. Man trägt manchen „Fatzun" von Baretten, Mützen, Slepgeren (Schlappmützen mit Ohrenklappen), Hüten von Farben, breit, wie eine ziemliche Schottel, mit Federn, Plümen allerlei Art. In meinen Kindertagen trugen sich Mann und Frau bloß um den Hals, brauchten Zeppen (Kragen) und Letzlen (von Latz, um den Hals getragene Schleife). Darnach kamen goldene Kragen und von Kunstwerk auf. Ich war fast vergessen zu sagen, daß die Männer Wolfspelze pflegen zu tragen, das rauhe außen, besonders der Adel, stand seltsam. Da ich jung war, trug man lang Haar, bis auf die Schultern, was man Kroll nannte (heute noch werden im niederrheinischen Dialekt Locken, „Krölle" genannt). Als das für Reisige unbequem war, versteckte man das Haar in goldene und seidene Hauben. Auch das verging mit der Zeit. Da schnitt man das Haar kurz ab bis an die Ohren und schor es im Nacken. Vormals pflegte man man nicht viel Bärte zu tragen, jetzt ist es gemein (allgemein) doch auf verschiedene Weise. Es ist nun eine Weile bei Männern und Frauen mit großen, weiten seltsamen „Lobben" (Hand- oder Halskrausen) angerichtet worden, nicht allein in Deutschland, sondern auch in Italien, Frankreich und andern Nationen, und man vertut groß Leinentuch. Die Pludderhosen bis auf die Enkeln mit Zindeln (Eine Art Taffet) und Seide bis an die 60 Ellen durchzogen, bin ich vergessen, eine schändliche Tacht. Derhalb die von Nürnberg einen mit solchem Habit an den Galgen gehangen haben, zum Abscheu für die andern. Von Alters macht man schlechte (gewöhnliche) Hosen langs die Bein, ganz und abgeschnitten, doch bunt, mit roten, weißen und anderen Farbstreifen, stand nicht so wild. Von den Schuhen und Toffeln an den Füßen: Von Alters pflegte man sehr spitze Schuh zu machen, die man Sohlen nannte, doch oben gerinkte Schuh. In meiner jungen Zeit kamen ausgeschnittene Schuh auf, ohne Riemen und Rinken, die habe ich auch getragen, waren sehr unbequem. Waren die Käppger verschlissen, blieben die Schuhe zu Zeiten im Dreck stehen, daß man zwei oder drei Schritt zurück gehen mußte. Als mein seliger Vater aber anno 1549 mit Tod abging und ich auf der Reuen hohe Schuhe mußte tragen, gefielen mir die hohen Schuhe so recht, daß ich seit dem Tage nichts denn hohe Schuhe getragen. Doch habe ich dazwischen Toffeln in der Kälte getragen, andere tragen auch fremde Toffeln, die sie „Meulen" (Pantoffeln mittelhochdeutsch, meule italienisch, meule, noch heute in der niederrheinischen Mundart Muyle-Sandalen) nennen, gehen klipp, klapp und beklattern sich ihre etliche bis an den Hals. Von Alters her pflegen die Frauen in Köln wollene Faelen (Schleier) und Henken (Mantelkapuze) zu tragen und von Arners (Tuch von Arras) lange Hüllen bis hinten auf die Füße. Jetzt macht man viel brabantische Feniken in Köln und Flawilen (Sammt) und andere Hüte darauf vor dem Regen. Unsere kölnische Frauen tragen auch goldene Hauben, besonders die von der Stadt, damit folgen sie den Niederländern in der Tracht, um das Haupt und mit Leisten (Saum, Borde). Meines Gedenkens pflegen die stadigen Jungfern (von Stand vornehm) um das Haupt goldene Gezeir zu tragen, die gewöhnlichen aber Kugeln, rote, blaue wollne Schnüßlen fingerbreit von derselben Farbe bis auf die Füße, die nannte man Kugeljungfern, war keine schöne Tracht, kam bald wieder ab. Vorhin pflegte man auch, von durchwirkten goldenen und silbernen, breiten und schmalen Gürteln, mit Ringen und Perlen beschlagenen Gürteln, goldene u. silberne Ketten um den Leib zu machen, auch jetzt noch. Dabei will ichs bis jetzt lassen. Wie es aber vor meiner Zeit damit Gestalt gehabt hat, das mag man aus den alten Gemälden, in Kirchen und Häusern sehen. Da die Frauen noch lange Mäntel bis auf die Füße pflegten zu tragen, zu Zeiten weiße Schleier, Cornuten (Hörner) am Haupt, deß ich mich noch erinnere.

K. C. Von kostbaren Ostereiern

plaudert eine englische Wochenschrift. Der amerikanische Millionär, der im vergangenen Jahre ein riesiges Osterei als zarte Aufmerksamkeit für seine Gattin bauen ließ und in diesem Ungeheuer ein prachtvolles großes Luxusautomobil versteckte, empfing seine Anregung vielleicht von jenem französischen Kammerherrn des zweiten Kaiserreiches, der lange nachgegrübelt hatte, wie er einer von ihm verehrten Sängerin eine originelle kleine Osterfreude bereiten könnte. Das Ostergeschenk dieses Kammerherrn, das seinerzeit in Paris berechtigtes Aufsehen erregte, bestand aus einem „gewaltigen eiförmigen Koffergehäuse, auf dessen blauer Samtbekleidung unzählige von einem Pfeil durchbohrte Herzen in kunstvoller Goldstickerei leuchteten." Der Anblick dieses Rieseneis erregte bei der Dame nicht geringes Erstaunen und noch größere Neugierde. Es war natürlich nicht möglich, dieses Ostergeschenk in die Wohnung zu transportieren, die Künstlerin mußte im Hofe ihres Hauses das Ei „abpellen". Als sie es geöffnet hatte, sah sie zu ihrem Entzücken eine reizende kleine Equipage mit zwei anmutig angeschirrten Ponys und einem Groom, der voller Ernst auf dem Bock saß und nur auf die Befehle seiner neuen Herrin wartete. Aber dies war nicht das einzige Ostergeschenk, das jene glückliche Künstlerin an diesem Ostermorgen empfing. Ein anderer Verehrer hatte ihr zur gleichen Zeit ein zwar sehr kleines Osterei geschenkt, aber die Hülle war aus massivem Gold, und als sie das Ei geöffnet hatte, fand sie darin ein wundervolles Halsband von Perlen und Brillanten, das dem Spender wenigstens 80 000 Mk. gekostet haben mußte. In Paris waren diese kostbaren Ostergeschenke in den Tagen des zweiten Kaiserreiches nichts Außergewöhnliches; Ostereier dieser Art, für die 5000, 10 000 oder gar 20 000 Mk. angelegt wurden, erregten kaum noch Erstaunen. Ein reicher junger Vicomte überreichte der von ihm vergötterten Dame der Bühne am Ostermorgen ein goldenes Ei, das eng zusammengepreßt in seinem Innern ein ansehnliches Bündel von Banknoten verbarg, nämlich 100 000 Frcs. Im Jahre 1887 schickte eine englische Dame dem Papste ein Osterei, das kunstvoll aus Elfenbein gearbeitet war; im Innern sah man eine wundervolle Goldbose mit einem großen, unvergleichlich schönen Rubin, der einen Wert von nahezu 40 000 Mk. darstellte.

Aber diese Gabe wird noch übertroffen von dem Osterei, das einst ein deutscher Fürst seiner Braut spendete und das in einem Museum des Festlandes ausgestellt ist. Das Aeußere dieses Ostereis ist kaum anziehend und erscheint fast wertlos: die Schale besteht aus gewöhnlichem Eisenblech. In ihr aber verbirgt sich ein wundervoller Kronreif von Rubinen, und wenn man auf eine geheime Feder drückt, so findet man in dieser Krone einen Verlobungsring aus prächtigen Diamanten versteckt. Aber es müssen nicht immer Juwelen sein, die sich unter einer Eierschale verbergen. Die englische Schauspielerin Queenie Leighton erzählt von einem Osterei, das ihr von einem bescheidenen Bewunderer gestiftet wurde: als sie das Ei öffnete, fand sie darin zu ihrem Entzücken einen reizenden kleinen Kanarienvogel, der mit fröhlichem Gezwitscher seine Befreiung begrüßte. Eine andere Londoner Schauspielerin, Miß Iris Lawkins, fand in einem Osterei zwei weiße Kaninchen mit rosigen Augen, und eine dritte englische Künstlerin war nicht wenig erstaunt, als sie am Ostermorgen ihre Ostereier öffnete, aus einem eine verschüchterte, verängstigte kleine Maus hervorspringen zu sehen.

Handel und Verkehr.

‡ **Rheinische Bahngesellschaft.** In der am Donnerstag abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung waren 9260 Stimmen vertreten. Die Versammlung genehmigte den Abschluß und setzte die von Samstag ab zahlbare Dividende auf 6½ Prozent (i. V. 6 Prozent) fest. Der Vorsitzende teilte mit, daß nunmehr 6000 Aktien in den Besitz der Stadt Düsseldorf übergegangen sind, so daß die Stadt Anspruch auf einen weiteren Sitz im Aufsichtsrat hat. Es wurde auf Vorschlag der Verwaltung beschlossen, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf elf zu erhöhen; neu gewählt wurde der Beigeordnete Dr. Thelemann. Ueber das laufende Geschäftsjahr teilte die Direktion mit, daß sich das Geschäft recht günstig anlasse. In sämtlichen Betrieben seien Mehreinnahmen zu verzeichnen, allerdings habe man auch Mehrausgaben, wie sie jede Verkehrssteigerung mit sich bringe. Das Grundstückgeschäft habe einen ziemlich bedeutenden Umfang erreicht, so daß auch hieraus gute Ueberschüsse erzielt würden. Das Gesamtergebnis werde voraussichtlich ein ziemlich befriedigendes sein. Nach dem Geschäftsbericht erbrachte das abgelaufene Jahr an Betriebsüberschüssen 1 206 123 Mk. Davon gehen ab: 208 900 Mk. Abschreibungen, 152 064 Mk. Zinsen, 10 671 Mk. für Wohngebäudeunterhaltung, 172 750 Mk. Rücklage, so daß einschließlich 70 397 Mk. Vortrag ein Reingewinn von 732 175 Mk. verbleibt. Davon sollen 6½ Prozent Dividende, gleich 650 000 Mk. verteilt werden, so daß 82 134 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen sind. — Die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr stellen sich auf: Kleinbahn Düsseldorf-Krefeld 886 149 Mk. (mehr 34 398 Mk., Oberkassel-Neuß 175 051 Mk. (mehr 6942 Mk.), Haus Meer-Uerdingen 76 338 Mk. (mehr 5516 Mk.) Ueber den Betrieb der Kleinbahnen heißt es u. a.: Der Verkehr auf der Strecke Obercassel-Neuß hat sich im Berichtsjahre infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Lage nicht besonders entwickelt. Ein Aufschwung war auch hier erst in den letzten Monaten festzustellen. Nichtsdestoweniger muß die Benutzung der einzelnen Züge als eine sehr gute bezeichnet werden, in vielen Fällen war sogar eine Ueberfüllung der Züge vorhanden. Sobald die geplanten neuen Gleisanlagen innerhalb der Stadt Neuß fertiggestellt sind, werden wir wohl zur Einführung des Viertelstundenbetriebes während der Hauptverkehrszeiten auf der Strecke Düsseldorf-Neuß auch an den Wochentagen übergehen.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 24. März 1910:

Schleppkahn „Johanna", Schiffer Kramer, mit Baumwollsaatmehl von Rotterdam.

Boot „Helvetia 7", Kapitän Vogel, mit Reis u. Lumpen von Rotterdam.

„ „Hildebrand 4", Kapitän Galley, mit Oel von Düsseldorf.

Abgegangen am 24. März 1910:

Schleppkahn Dr. Otto Wagner, Schiffer Ernst, mit Kohlen nach Rheinau.

Viehmärkte.

Köln, 24. März. Schlachtviehmarkt. Bericht der Notierungskommission. (Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht — bei Schweinen abzüglich 21% Tara —, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht.

1470 Kälber, a Doppellender feinster Mast 74—84 [110-120, ausnahmsweise —], b. Feinste Mast- (Vollmilchmast)u. beste Saugkälber 58—70 [94-96], c. Mittlere Mast- u. gute Saugkälber 52—56 [88—92], d) Geringe Saugkälber 44—50 [80—87], e) Fresser 00—00 [62—75].

1335 Schafe, ohne Wolle, a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 [87—90], b) Aeltere Masthammel und gut genährte Schafe 00—00 [83—85], c) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 [75—80] ohne Wolle, d) Marschschafe und Niederungsschafe 00—00 [60—75] mit Wolle. Sauglämmer 45—48 [100—110].

In beiden Gattungen ziemlich lebhaft, Schafe aber nicht geräumt.

1628 Schweine, a. Vollfleischige bis 2 Ctr. Lebendgewicht Mk. 51—55 (65—69), b. Vollfleischige über 2 Ctr. Lebendgewicht 53—55 (67—69), c. Vollfleischige über 2½ Ctr. Lebendgewicht 54—55 (68—69), d) Fettschweine über 3 Ctr. Lebendgewicht 00—00 (00—00), e) Gering entwickelte 47—51 (60—64), f. Sauen und geschnittene Eber 49—52 (62—66).

Sehr ruhig bis langsam.

Civilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige. Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage, während der Dienststunden von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Geburten. Am 12. März: Sibilla, T. v. Fabrikarbeiter Jak. Lorenz. — Am 13.: Peter Heinrich, S. v. Schlosser Wilhelm Angermund. — Am 17.: Maria Ida Christina, T. von Lokomotivheizer Arnold Küppenbender. — Am 18.: Wilhelm, S. v. Zimmerer Karl Gregorius. — Am 19.: Barbara, T. v. Fabrikarbeiter Christian Esserß. — Am 19.: Anna Maria, T. v. Fabrikarbeiter Johann Brosch. — Am 20.: Hermann Josef, S. v. Oberlehrer Wilhelm Roskothen. — Maria Theresia, T. v. Postboten Heinrich Kerst. — Am 21.: Klara, T. v. Fabrikarbeiter Konrad Hermanns. — Am 22.: Mathias, S. v. Tagelöhner Johann Kremer. — Josefine Hubertine Maria, T. v. Geschäftsführer Alexander Groß. — Am 23.: Wilhelm Andreas, S. v. Lokomotivführer Christian Götze. — Adolf Quirinus, S. v. Wiegemeister Franz Becker. — Am 24.: Helena, T. v. Maurer Bartholomäus Schillings.

Sterbefälle. Am 19.: Eugenie Wagner, 41 Jahre alt. — Am 20.: Gertrud Agnes Maria Rheins, 1 Jahr alt. — Josef Hub. Herm. Busch, Schiffskapitän, 85 Jahre alt. — Am 21.: Heinr. Josef Backes, 3 Wochen alt. — Am 22.: Emilie Melchior, geb. Wagner, 64 Jahre alt. — Am 24. Adolf Quirinus Becker, 9 Stunden alt.

Heiratsverkündigungen. Johann Jakob Peter Rath, Eisendreher, Neuß, und Christine Richartz, Neuß. — Johann Weber, Klempner, Neuß, und Anna Schiffer, Neuß. — Matth. Doetsch, Dachdecker, Düsseldorf, und Sibilla Daemgen, Neuß. — Christian Bastian, Maurerpolier, Neuß, und Emma Naarmann, Solingen. — Jos. Reinartz, Fabrikarbeiter, Neuß, und Katharina Knauerz, Neuß. — Karl Maibach, Tagelöhner, Neuß, und Gertrud Locking, Weckhoven. — Wilhelm Frommen, Unternehmer, Neuß, und Elisabeth Küsters, Neuß. — Lambert Dunkel, Bahnmeister, Neuß, und Adeline Delavay, Düsseldorf. — Peter Obholzer, Restaurateur, Neuß, und Franziska Bremer, Neurath. — Jakob Schreinemacher, Korrespondent, M.-Gladbach. und Marg. Steinwegs, Neuß.

Haus-Verkauf zu Neuß.

Die Erben und Rechtsnachfolger der zu **Neuß** verlebten **Ww. Mich. Busch, Anna Gertrud** geb. **Ohren**, lassen am

Dienstag, den 5. April 1910, vormittags 10½ Uhr

in der Wirtschaft von Josef Baumeister zu Neuß Rheinstraße,

das zum Nachlasse gehörige, in der **Rheinstraße** Nr. **36** gelegene Wohnerbe bezeichnet im Kataster mit Flur O Nr. 1480/92, Hofraum groß 2,39 Ar, mit aufstehendem

Wohnhause, worin jahrelang ein Kolonialwarengeschäft mit Erfolg geführt wurde nebst Anbau, Schuppen und Toreinfahrt

durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend auf **Kredit gegen Bürgschaft** versteigern.

Die näheren Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Neuß, den 26. März 1910.
Canalstraße 4. Telefon 157.

Otto Schmitz,
Königlicher Notar.

Neußer Gemeinnütziger Bauverein.

Zum Neubau von **13 Wohnhäusern** an der **Heerdterstraße** sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

1. **Haustüren,**
2. **Hoftüren,**
3. **Treppen,**
4. **Pliestererarbeiten.**

Angebotsformulare sind gegen Erstattung der Umdruckkosten vom 30. d. Mts. ab von dem bauleitenden Architekten **Herrn Jacob Renner, Breitestraße 33,** zu beziehen, bei dem auch die Zeichnungen eingesehen werden können.

Angebote, an welche Bieter **4 Wochen** gebunden sind, müssen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum **5. April, abends 6 Uhr, verschlossen,** auf dem Büro der Badeanstalt abgegeben werden.

Immobilarverkauf zu Gohr.

Die Erben des zu **Gohr** verstorbenen Viehwärters **Rinkein Helda** lassen am

Dienstag, 5. April 1910, nachmittags 3½ Uhr,

in der Wirtschaft **Schmitz** (zur Post) die nachbezeichneten in der Gemeinde Gohr gelegenen Grundstücke als:

Flur N Nrn. 178—179, Gohr, Hofraum und Hausgarten, 4,56 Ar,

durch den unterzeichneten Notar öffentl. meistbietend versteigern.

Neuß, den 26. April 1910.

Canalstr. 4. Tel. 157. **Otto Schmitz,** Kgl. Notar.

Einfamilien-Haus

in nächster Nähe der Stadt, enthaltend 8 Zimmer, mit ca. ½ Morgen Garten, sowie Stall u. Keller, ist umständehalber für 12 000 Mk. mit 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. **W 62** an die Expedition.

Hübsch **möbl. Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Hypothekengelder sowie Darlehn

an jedermann, vom Selbstgeber schnell, reell, diskret. **Hunderte von Dahrlehn bewilligt,** viele glänzende Anerkennungsschreiben zur Durchsicht. Näheres

Architekt Jos. Drosson,
Düsseldorf, Stiftsplatz 12.

Wer verkauft hier oder Umgegend Wohn- o. Geschäftshaus od. sonst. Grundstück? Offerten nur vom Besitzer erb. unt. **O. R. 733** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Cöln.**

Zu verpachten

in Kaarst aus der Hand:
4 Morg. auf dem Hoferkamp,
1 Morgen am Communalwege nach Osterath.
Antritt nach der Ernte.
Näh. beim Eigentümer:
Johann Henzen, Kleinstep.

Schön möblierte

Zimmer

an bessere Herren zu vermieten.
Büchel 6.

Das Haus Hammtorstr. Nr. 28.

mit 7 Räumen per 1. April cr. und **Parterre-Wohnung** von 5 Räumen, **Hammtorstr. 19,** sofort zu vermieten. Näh. durch **R Bluhm,** Mittelstr. 21.

Hochherrschaftliche abgeschlossene 1. Etage

5 Zimmer u. Mansarde, mit Centralheizung, elektr. Licht und Gas zum 1. April cr. zu vermieten. Eventl. Wünsche werden noch berücksichtigt.
Ausk. **Clemens Steins,** Königstraße 66.

Eine bessere

erste Etage,

4 Zimmer und 1 Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, sofort zu vermieten.
Heinrich Reidhöfer,
Ecke Wolbero- und Furtherstr.

2 Wohnungen zu vermieten.

1 Etage 2 Zimmer, **2 Etage** 3 Zimmer. Josefstr. 54

Zu April oder später

4 Zimmer-

Wohnungen,

1. u. 2. Etage, abgeschlossen, m allen Bequemlichkeiten billig zu vermieten. Näheres
Bergheimerstr. 131.

Abgeschlossene

2. Etage,

5 Räume u. 1 kl. Mansarde zu vermieten.
Kapitelstraße 51.

Kl. Familie sucht sofort 2—3 **Zimmer** mit Speicherzimmer. Off. an **Fr. van Gelder,** Crefeld, Canalstr. 3.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Wo sagt die Exp.

Junge Leute
bis zu 40 Jahren erhalten nach 4monatiger Ausbildung durch staatlich geprüfte Lehrer
Beamtenstellen
auf Gütern, Rittergütern und Domänen nachgewiesen. Für Verwalter- und Inspektoren-Stellen wird landwirtschaftliche Praxis verlangt, dageg. eignen sich für die landwirtschaftl. Rechnungsführer-, Buchhalter- u. Renteistellen Personen mit guter Handschrift, Bürobeamte etc. Erforderlich sind für Schulgeld, Lehrmittel, Kost u. Logis etc. ca. 500 Mark. Gesunde aussichtsv. Carriere. Wintersem. 1907/08 ab. 100 Schüler. Pension i. Internat. Prospekt geg. 20 Pfg. i. Marken.
Landwirtschaftliches Technikum, Münster i. W.

Mädchen

gesucht. Büchel 15.

Rauchet Du Mont's Varinasblätter

ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak
rot Varinas 35 Pfg., schwarz Varinas 30 Pfg.
das Viertelpfundpaket

Wir haben für **Neuß** und **Umgebung** eine

Vertretung

unter **günstigen Bedingungen** an rührigen Herrn zu vergeben.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
Versicherungsbestand Ende 1909: 673 Mill. Mk.

50 Mk. Wochenlohn u. hohe Prov. f. jedermann, m. gering. Mühe, ohne Risiko, Haupt- o. Nebenverdienst, durch Vertr. m. erstkl. Aluminium Neuheiten. Schilder, Bestecke etc. Näh. gratis.
Oscar Pötters, Düsseldorf.

Versicherung-Gesellschaft mit einem Aktienkapital von
Mark 3 000 000
sucht für ihre Abteilungen
Lebens-, Sterbegeld-, Invalidenrenten-
Kranken-Versicherung
(letztere mit oder ohne Untersuchung, Krankengeld zahlbar 52 Wochen lang, auch Sonntags,) allerorts geeignete
Vertreter
(auch für einzelne Branchen) bei höchsten Bezügen und eventuell späterer Anstellung m. Gehalt etc. Inkasso wird evtl. übertragen. Off. mit Berufs- und Alter-angaben an **„Deutscher Anker" Elberfeld,** Neustraße 6.

Agenten—Reisende

für uns weltberühmt. Fabrikate bei hoh. Verdienst überall gesucht.
Grüßner & Co., Neurode
Holzrouleaux- u. Jalousienfabrik
Ges. gesch. Gardinenspanner.

Junger Kaufmann, militärfr., stenogr.- u. maschinenschr.-kund., sucht, gestützt auf la. Zeugn. u. Ref. neb. besch. Anspr. St. als angeh. **Commis** etw. **Volontär.** Offerten unt **M 607** an die Expedition erbeten.

Tüchtiger

Schreiner

gesucht. Furtherstraße 180.

Bierkutscher

gesucht.
Aktienbrauerei, Dormagen-Cöln.

Tüchtiger

Sattelbauer,

welcher auf engl. und Offizier-Reitsättel selbständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung. Derselbe kann verheiratet sein.
J. F. T. Wöller, Essen-Ruhr

Erfahrene Gehülfen

sucht für sofort
Wilhelm Krings,
Dekorationsmaler,
Neuß, Mittelstraße 13.

Suche sofort

3 junge Arbeiter

von 15—17 Jahren, für leichte Arbeit bei gutem Lohn, ferner

1 tüchtigen Schmied

mit guten Zeugnissen.
Bernh. Koch, Furtherstr. 19.

Wir suchen in dauernde Stellung einen zuverlässigen

Lagerarbeiter,

der auch mit Fuhrwerk umzugehen versteht. Taglohn 4 M.
de Haen-Carstanjen & Söhne
Düsseldorf, Hafen No. 32—36.

Ordl. Junge

für leichte Arbeit und

ein Arbeiter

gesucht.
Gebr. Dickmann,
Weissenbergerweg.

Angehender

Pferdeknecht

auf sofort gesucht von
H. Keens, Neuß,
Crefratherweg 120.

Viehwärter

für kleinen Stall und Gartenarbeiten gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Breustedt's Saatkartoffelpreisliste

bitte ich gratis und franko zu verlangen!

Sie beschreibt meine diesjährigen 8 Neuzuchten und 60 bewährte Sorten, von denen ich als feine, wohlschmeckendste, hochertragreiche Speisekartoffeln hervorhebe:

Verbess. lange Sechswochen, Zwickauer Frühe, Juli, Perle von Erfurt, Braunschweiger Salat, Schladener Ruhm und **Königsaar.**

Erstgenannte Sorte ist die allerbeste der Frühen, und letzte beiden eigenen Neuzuchten bilden vorzüglichen Magnum bonum-Ersatz bei doppelten, häufig 2—3 fachen Erträgen! Als Massenspeise- und Wirtschaftskartoffeln sind unübertrefflich:

Frühe Ertragreiche, Marius, Sas, Werla, Deutsches Reich, Berolina, Brocken, Industrie, Hercynia, Harzer Riesen, Hildesia, Monopol und **Goslaria.**

Die 9 unterstrichenen Sorten sind von der L.-K. Halle a. S. **besichtigt** und **anerkannt** und besonders empfehlenswert. Bei grösseren Bezügen gebe ich bis 25% Rabatt auf die Listenpreise.

Saatgutzüchter Otto Breustedt, Schladen am Harz.

Zeichner
23 Jahre alt, militärfrei, mit 9 monatl. Fachschulbildung und 8 jähr. Werkstattpraxis, sucht Stellung auf 1. April als Zeichner o. Stütze des Chefs in der Bau- u. Möbelbranche o. auch Architekten. Zeugn. u. Zeichn. steh. z. Diensten. Off. u. **T 621** an die Exped.

Magazinverwalter

für Kohlengroßhandlung,

Contorist

f. Fahrrad-Automobil A. G. sofort gesucht durch
Büro-Verband Reform, Jos. Krewer, Stellenvermittler, **Düsseldorf,** Karlstr. 16

1 Hausknecht,

der Gartenarbeit versteht, **gesucht.** Von wem, sagt die E.

Ein **junger Knecht** zu 2 Pferden sof. o. später gesucht. **Heinr. Bienefeld, Damm,** Post Hemmerden.

Ein hies. zuverl.

Viehwärter

zu 10 Kühen auf 1. April gesucht.
Paul Wienen, Büderich.

Für unsere Bäckerei und Konditorei einen

Lehrling

zu Ostern gesucht unter günstigen Bedingungen.
August Kaiser, M.Gladbach, Blumenbergerstraße 11.

Suche für meine Rind- und Schweinemetzgerei mit elektrisch. Betrieb einen

starken Lehrling.

Wilh. Kaimer, Norf.

Lehrling

für das Ingenieurbureau einer hiesigen Fabrik gesucht.
Off. unter **Z 624** an die Exp.

Sohn ordentl. Eltern als

Anstreicherlehrling

gesucht.
Albert Hilgers,
Crefelderstr. 48.

Ord. Junge,

von 16 bis 18 Jahren als **Arbeiter** gesucht.
Joh. Platen, Ferberhof, **Derikes bei Neuß.**

Anstreicher-Lehrling,

welcher gleich verdient, gesucht. Hamthorwall 10 b. v. Poppel.

Kath. Beamtentochter, 19 Jahre, sucht per sofort **Stellung** als Stütze der Hausfrau mit Familienanschl., wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich in allen Zweigen der Haushalt., auch im Nähen auszubilden. Auf Lohn wird kein Anspruch genommen. Taschengeld erwünscht. Offerten unter **N 603** an die Exped.

I properes braves

Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht.
Oberstraße 130.

Katholisches, älteres

Küchenmädchen

oder einfache **Haushälterin,** selbständig und zuverlässig, in größeren Privat-Haushalt **gesucht** gegen guten Lohn. Eintritt 1. Mai. Zweitmädchen und Kinderfräulein anwesend. Offerten unter Chiffre **T 612** an die Expedition dieser Ztg.

Gesetztes **Zweitmädchen** mit guten Zeugnissen zum 15. April gesucht. **Frau Franz Josten,** Neuß, Büchel 3.

Katholisches tüchtiges

Zweitmädchen

(nicht zu jung), welches in allen besseren Hausarbeit erfahren ist, per 15. April oder 1. Mai **gesucht** gegen guten Lohn.
Offerten unter Chiffre **S 611** an die Expedition dieser Ztg.

Jüngeres, fleißiges

Dienstmädchen

gesucht.
Jüchen, Odenkirchenerstr. 19.

Mädchen

vom Lande für kleinen Haushalt gesucht. Mittelstr. 16 part.

Braves kath. **Mädchen** für alle Hausarbeit nach Düsseldorf gesucht. Bilkeralle 142.

Sauberes, zuverlässiges

Mädchen

von 16—17 Jahre für Nachmittags zu einem Kinde **gesucht**
Frau Josef Knops,
Capitelstraße 74.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 121. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 26. März 1910.** (Karsamstag, Ludger., Eman.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Die heutige Nummer enthält 14 Seiten, dazu 4 Seiten Hausfreund und 4 Seiten St. Quirinusblatt.

Deutschland.

Berlin, 25. März.

*** **Ein sonderbarer Artikel,** der sich in ungewohnter Weise mit der Person unseres Kronprinzen beschäftigt, ist dieser Tage in den liberalen „Münchener Neuesten Nachrichten" erschienen. In demselben heißt es:

„Von mehr als einer einflußreichen Seite ist an den Kaiser wie an den Kanzler wiederholt der Wunsch herangetreten, dafür Sorge tragen zu wollen, daß der Kronprinz nach der von seinem Großvater und Urgroßvater her bestehenden Tradition nunmehr für einige Zeit in der Provinz Aufenthalt nimmt, um so Land und Leute auch außerhalb Berlins kennen zu lernen. Wie wir anzunehmen Veranlassung haben, besteht dieser Wunsch gleichmäßig im Lande wie im Heer. Im Heer wünscht man dringend, daß an dem Herkommen festgehalten wird und der künftige oberste Kriegsherr rechtzeitig auch andere als Garde- und Hofluft zu atmen bekommt; im Lande aber sagt man sich nicht ohne Grund, daß der Kronprinz, wenn er nicht mit Gewalt zum Großstadtbourgeois und Snob erzogen werden soll, notwendig doch einmal auch mit anderen Kreisen als mit dem Hofadel und mit der Hofplutokratie in wirkliche Fühlung gebracht werden muß. Alt genug ist der Prinz nunmehr wohl auch, um sich in einem selbständigeren Wirkungskreis zu versuchen. So ist wohl anzunehmen, daß man demnächst von der Uebernahme eines Kommandos in Breslau, Stettin, Königsberg oder am Rhein durch den Kronprinzen hören wird. Er ist jetzt im dritten Jahre Major und könnte also sehr wohl mit der Führung eines Regiments beauftragt werden. In zwei Jahren könnte er dann — da seine Beförderung in der Tour, aber unter Uebersprung des Oberstleutnants erfolgen soll — Oberst sein u. als solcher nach Berlin zurückberufen werden. Zu warnen ist vor dem Gedanken, den Kronprinzen nach Posen zu versetzen, mit dem unaufrichtige oder dilettantische Berater beim Kaiser sich Mühe geben. Der Kronprinz würde dort unter den Einfluß des „verdammt netten" polnischen Klerus und der nicht weniger netten, klugen und zielbewußten polnischen Aristokratie geraten."

Von anderer Seite schreibt man dazu:

„Man müßte sehr naiv sein, um nicht zu wissen, daß vieles, sehr vieles gegangen sein muß, bis dieser sehr zugespitzte Artikel das Licht der Oeffentlichkeit erblickte, dessen Urheber in sehr hohe Kreise zurückreichen dürften. Er entbehrt auch nicht jeder inneren Begründung. Des Lebens Ernst und volle Arbeit scheint dem deutschen Kronprinzen seit Jahren allzu sehr entrückt zu sein. Dabei ist die Atmosphäre, in der er sich bewegt, keine besonders günstige, um starke Männer zu bilden. Insoweit entbehrt der Artikel nicht einer gewissen Berechtigung, ohne daß es deshalb gar so stachlig dem Kronprinzen gegenüber hätte zu sein brauchen. Denn verbrochen hat er nichts. Dagegen besitzt der Anlauf des Münchener Blattes auch noch einen Pferdefuß, und dieser liegt in der Forderung, den Kronprinzen nicht nach Posen zu versetzen, weil dort der polnische Klerus Einfluß auf ihn gewinnen könnte. Und doch wäre gerade dieser Platz gutgewählt, indem der deutsche Thronfolger dann die unglückliche Polenpolitik Preußens an Ort und Stelle studieren, und sich von der Unrichtigkeit derselben persönlich überzeugen könnte. Es wundert uns an dem liberalen Blatt nur das eine, daß es den Kronprinzen nicht einladet, ein Jahr lang in seine Redaktion einzutreten, damit er nachher weiß, wie er alles dem Liberalismus zu Gefallen einrichten muß.

*** **Wie der Liberalismus die Parität auffaßt** wenn er die Macht in den Händen hat, das ist eine allbekannte Sache. Heute liegt gleich ein neuer Akt seines brutalen Handelns vor. Man schreibt der „Köln. Volksztg." aus Wesel, 24. März:

„Es handelte sich gestern um die Neuwahl eines unbesoldeten Beigeordneten. Stadtverordneter M. Schmidt gab namens der Minderheit folgende Erklärung im Kollegium ab: „Die katholischen Bürger Wesels haben uns mit vollem Vertrauen in das Stadtparlament gewählt, und hegen daher die bestimmte Erwartung, daß wir ihre Interessen und Rechte in gebührender Weise vertreten werden. Zu diesen Rechten gehört auch die der Zahl der katholischen Stadtverordneten entsprechende Vertretung im Kollegium der Beigeordneten. Unsere Ansprüche gründen sich auf die größere kathol. Einwohnerschaft Wesels und den hohen Prozentsatz den die Katholiken zur Steuergemeinsamkeit beitragen. Wenn man nun von uns auf der einen Seite die selbstverständlichen Pflichten der steuerlichen Leistung und des treuen Mitwirkens auf allen Gebieten der Kultur und der sozialen Einrichtungen verlangt, so darf man uns auch zum zum anderen das Recht, einen Beigeordneten stellen zu dürfen, nicht vorenthalten. Diese Forderung ist ein alter Wunsch meiner Partei, den man aber bis jetzt nicht befriedigt hat. Wir sehen uns daher genötigt, heute dieses Verlangen zu wiederholen. Wir werden auch für die Folge diesem gewiß berechtigten Ersuchen solange Ausdruck geben, bis man uns den einen Beigeordneten bewilligt hat." Diese Erklärung fand aber bei der Mehrheit keine Anerkennung. Ohne sie auch nur einer Antwort zu würdigen, stimmten sie in der hierauf folgenden geheimen Wahl mit dreizehn Stimmen den Kandidaten der katholischen Minderheit, Hrn. Julius Dorsemagen, eine auch bei den Andersgläubigen angesehene Persönlichkeit, nieder. Wesel zählt ungefähr 12 000 Katholiken und 11 000 Protestanten, hat aber unter den vier Beigeordneten keinen Katholiken."

Aehnlich liegen die Verhältnisse in Hamm i. Westf.

Dort führte in der letzten Stadtverordnetensitzung der Centrumsstadtverordnete Arbeitersekretär Drewer u. a. folgendes aus:

„Wir haben vier besoldete Magistratsmitglieder, von denen drei evangelisch sind, ein Mitglied ist katholisch. Die drei evangelischen Mitglieder des Magistrats beziehen an Gehalt insgesamt rund 29 000 Mk, das katholische Mitglied 4500 Mark. Von 19 Bureaubeamten der allgemeinen Verwaltung sind zwölf evangelisch, sieben katholisch. Die fünf im Etat aufgeführten Beamten der Sparkasse sind sämtlich evangelisch. Von den zehn Beamten des Stadtbauamtes ist meines Wissens nur einer katholisch. Unter den 11 Beamten der Stadthauptkasse sind nur drei katholisch. In den übrigen Zweigen der Verwaltung dürfte das Verhältnis ähnlich sein. Es fehlte mir das Material, um näheres feststellen zu können. Dazu kommt, daß durchweg die oberen Beamten und die Vorsteher der einzelnen Verwaltungszweige evangelisch sind. Dasselbe trifft zu für unsere höheren Schulen. Die Katholiken bilden drei Fünftel der Bevölkerung und zahlen zwei Fünftel der Steuern, sie haben ein Drittel der Stadtverordneten-Mandate."

In diesen Dingen findet ein waschechter Nationalliberaler rein gar nichts. Er ist es gewohnt, daß nur — sein Wille geschehe. Die Andern haben zu zahlen und zu schweigen!

* **Der nächste internationale Socialistenkongreß** wird von 28. August bis 3. Sept. 1910 in Kopenhagen tagen. Die Tagesordnung lautet: 1. Die Beziehungen zwischen den Genossenschaften und den politischen Parteien. 2. Die Arbeitslosenfrage. 3. Das Schiedsgericht und die Abrüstung. 4. Die internationalen Ergebnisse der Arbeitergesetzgebung. 5. Die Organisation einer internationalen Kundgebung gegen die Todesstrafe. 6. Das für die rasche Ausführung der internationalen Kongresse einzuschlagende Verfahren. 7. Die Organisation der internationalen Solidarität.

□ **Das fünfzigjährige Jubiläum** begeht am 1. April die Kölnische Volkszeitung. Aus diesem Anlaß ist eine von dem früheren langjährigen Hauptredakteur Dr. Hermann Cardauns verfaßte Festschrift erschienen, vom Verfasser als eine Chronik der Zeitung bezeichnet. Sie bietet aber mehr, nämlich eine Fülle von zeitgeschichtlich interessantem und wertvollem Material. Die Vorgeschichte schildert die verschiedenen Gründungsversuche des Verlagsbuchhändlers Josef Bachem in Köln aus dem Ende der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Die kurze Lebens- und Leidensgeschichte der Rheinischen und der Deutschen Volksblatt ziehen an unserem Auge vorüber. Am 31. März 1860 erschienen dann die Kölnischen Blätter, die unmittelbare Vorgängerin der jetzigen Kölnischen Volkszeitung. Auch sie hatten mit großen Schwierigkeiten, nicht bloß materieller Art zu kämpfen. Am 1. Januar 1869 trat die Titeländerung ein und gleichzeitig die bedeutende Erweiterung des Umfanges der Zeitung. Seit Beginn der siebziger Jahre, welche überhaupt unter der Einwirkung des kirchenpolitischen Konfliktes in Preußen und im Deutschen Reich einer Centrumspresse im eigentlichen Sinne erst zum Dasein und zu größerer Bedeutung verhalfen, datiert der Aufschwung der Kölnischen Volkszeitung, welcher sich von da ab stetig fortgesetzt hat. Im Jahre 1869 zählten die Kölnischen Blätter 3 Redakteure, die Kölnische Volkszeitung hat deren heute 16, eingeschlossen die 3 auswärtigen Vertreter in Berlin und Rom. Von den gegenwärtigen Mitgliedern der Redaktion ist Justizrat Dr. Jul. Bachem schon länger als vierzig Jahre tätig. Dr. Hermann Cardauns hat ihr mehr als dreißig Jahre angehört. Die heutige Stellung der Zeitung in der deutschen Journalistik bedarf keiner besonderen Würdigung anläßlich des goldenen Jubiläums. Außer der Festschrift veröffentlicht der Verlag der Kölnischen Volkszeitung auch eine umfangreiche, 64 Seiten umfassende Jubiläums-Festnummer, welche zahlreiche Beiträge hervorragender, im öffentlichen Leben stehender Männer und Frauen des In- und Auslandes enthält. Diese Festnummer wird allen Beziehern der Zeitung am Morgen des 1. April zu Händen kommen.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß,** 26. März.

♀ **Die Städtische Krawattenfachschule** hatte Donnerstag morgen ihre diesjährige Entlassungsfeier veranstaltet. Die ausgelegten Arbeiten, auf Grund deren Anfertigung die Schülerinnen ihr Zeugnis erhielten, waren recht geschmackvoll und sauber ausgeführt, ein Beweis für die sachgemäße Lehrtätigkeit der Leiterinnen und den Fleiß und das Geschick der ihr anvertrauten Kinder. Dem Jahresbericht ist folgendes zu entnehmen:

Die Städtische Krawattenfachschule wurde im Schuljahre 1909 im ersten Halbjahr von 17 Kindern besucht, davon waren neun in der 1. und acht in der 2. Klasse, im zweiten Halbjahre waren neun in der 1. und neun in der 2. Klasse. Angefertigt wurden 2951 Dutzend Krawatten. An den Kursen, welche im Schuljahr 1909 zur Erlernung der Bänder- und Mönchen-Näherei für Frauen und ältere Mädchen eingerichtet worden sind, nahmen 17 Personen teil. Durch diese Einrichtung wird Frauen und Mädchen, welche in der Haushaltung usw. nicht voll beschäftigt sind, Gelegenheit gegeben, diesen Teil der Krawatten-Näherei schnell zu erlernen und sich einen guten Nebenverdienst zu verschaffen. Durch die von Scharlemerstiftung wurden drei Nähmaschinen für die Schülerinnen bezogen und gegen wöchentliche Abzahlung zum Einkaufspreis abgegeben. Bisheran sind insgesamt 92 Maschinen dadurch bezogen worden. Der Besuch der Schule läßt leider noch viel zu wünschen übrig, viele Eltern sind noch nicht von dem großen Nutzen der Schule zu überzeugen. In der Schule wird das Mädchen zu einer tüchtigen, in allen Formen gewandten Näherin ausgebildet und hat später lohnenden Verdienst.

Herr Beigeordneter Klein händigte in Vertretung des Herrn Bürgermeisters Gielen den Schülerinnen die Reifezeugnisse aus mit den besten Wünschen für ihr weiteres Fortkommen, wozu ihnen das in der Schule Erlernte behülflich sein möge. Passende Lieder der Schülerinnen eröffneten und schlossen die Feier.

ć **Elektrische Ueberlandleitung.** Zu der im Anzeigenteil des heutigen Blattes veröffentlichten Bekanntmachung der Kreisverwaltung betr. die Anschlüsse an die elektrische Ueberlandleitung des Kreises erfahren wir, daß in den Hausinstallationen der Stromkonsumenten in letzter Zeit minuter Erweiterungen vorgenommen wurden, ohne daß das Kreiselektrizitätsamt hiervon benachrichtigt worden ist. Mit Rücksicht auf die Nachteile, welche hierdurch dem Unternehmer, wie dem Konsumenten entstehen können, muß hiervon, wie von der Ausführung durch hierzu nicht befugte Gewerbetreibende gewarnt werden. Wie wir erfahren, werden erfreulicher Weise zur Zeit immer noch eine große Reihe von Neuanlagen an das Kreiselektrizitäts-Unternehmen angeschlossen. Diejenigen, die sich zum Anschluß entschließen, sollten jedoch denselben so früh wie möglich anmelden, wenn auch vom Kreiselektrizitätsamt ein größeres Zählenlager unterhalten wird, so kann es nämlich doch vorkommen, daß Anlagen, die vom Installateur fertig gestellt sind, aber nicht rechtzeitig beim Kreiselektrizitätsamt angemeldet wurden, auf die Stromlieferung warten müssen, da gerade ein passender Zähler nicht mehr auf Lager ist. Gleichzeitig mit der Auftragserteilung an den Installateur sollte deshalb auch die Anmeldung an das Kreiselektrizitätsamt ergehen.

Die Bürgergesellschaft zu Neuß bietet ihren Mitgliedern und deren Angehörigen am Ostermontag den Genuß eines großen Militärconzertes, welches um 8 Uhr abends in den Festsälen abgehalten wird. Die ausführende Kapelle, das Trompeterkorps des Artillerie-Regiments Nr. 7 zu Wesel, ist wegen ihrer vorzüglichen Leistungen bekannt. Herr Musikmeister Chr. Grimmer, welcher die Aufführungen persönlich leiten wird, hat dazu ein recht hübsch gewähltes Programm in 3 Teilen zusammengestellt. Neben guten Neuheiten sind auch die Alt- und Großmeister der Musik vertreten. Insbesondere sei noch hingewiesen auf das stets mit großem Erfolg aufgeführte Tongemälde „Die große Fahrt", welche Zeppelins denkwürdige Luftreise vom 4. und 5. August 1908 mit dem tragischen Schluß von Echterdingen glücklich vertont. Das Konzert soll pünktlich beginnen und wird man sich deshalb bei Zeiten einen Platz sichern müssen.

‡ **Der Gabelsberger Stenographen Verein „Tironia"** zu Neuß, Hotel Langebeckmann, welcher vor 4 Wochen ins Leben getreten ist, erfreute sich einer bewunderungswürdigen Entwickelung und Tätigkeit. Trotz des jungen Bestehens ist der Verein in der angenehmen Lage, bei seinen Uebungsstunden, welche Mittwochs Abends 9 Uhr stattfinden, jetzt schon ca. 30 Mitglieder in intensiver Arbeit zu sehen. Wün nun allen Stenographiekundigen Gelegenheit zur Erlernung der Stenographie und dadurch Aussicht auf eine eventuelle Lebensstellung zu geben, eröffnet obiger Verein in nächster Zeit einen Lehrkursus. (Siehe Anzeige in der heutigen Ausgabe.) Auch an dieser Stelle möchten wir ganz besonders den verehrlichen Eltern, deren Söhne zu Ostern die Schule verlassen und in den Kaufmannsstand eintreten, dringend ans Herz legen, ihren Sohn die Stenographie erlernen zu lassen, um diesen so in die Lage zu versetzen, in späteren Jahren der Konkurrenz kühn entgegen zu treten.

⁑ **Rheinschiffahrt.** Die Strombauverwaltung macht bekannt: Beim Bau der Rheinbrücke bei Düsseldorf-Hamm hat von jetzt ab die Talschiffahrt den Weg durch die zweite Brückenöffnung, vom rechten Ufer aus gerechnet, die Bergschiffahrt den Weg durch die dritte Brückenöffnung, vom rechten Ufer aus gerechnet, zu nehmen.

♀ **Ein Kajütenbrand** entstand gestern gleich nach Mittag auf einem in der Erft liegenden, mit Baumwollsaatmehl beladenen Schiffe. Das Feuer wurde durch die Besatzung bald gelöscht, ohne daß größerer Schaden entstanden war.

‡ **Unfall.** Am Zolltor ging gestern Mittag das Pferd eines Lastfuhrwerks durch. Der Kutscher wurde vom Bocke geschleudert und erlitt eine glücklicherweise nicht schwere Verletzung im Rücken. Das scheu gewordene Tier rannte mit dem Fuhrwerk gegen ein Haus an.

=!= Grimlinghausen, 24. März. Wie aus dem bereits veröffentlichen Fahrplan der Köln-Mülheimen Dampfschiffahrts-Gesellschaft hervorgeht, legen die zwischen Düsseldorf und Zons verkehrenden Dampfer nunmehr auch regelmäßig in Grimlinghausen an. Es wird aber zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Dampferverkehr mit Grimlinghausen in den Ostertagen noch nicht stattfinden kann, da infolge des wiederholten Hochwassers in den letzten Monaten die Anlagestelle hier nicht vollständig eingerichtet werden konnte. Erst nächste Woche trifft die Landebrücke ein, sodaß der Verkehr alsdann fahrplanmäßig zum weißen Sonntag aufgenommen wird.

§ **Büderich, 24. März. Anfang dieses Monats wurde hierselbst ein Männergesangverein gegründet unter dem Namen „Liederkranz". Es traten eine stattliche Anzahl Herren dem Verein bei. Derselbe tagt beim Wirten Wilh. Bierwitz**

)—(Büttgen, 25. März. Der Heberich ist seit Jahren eine Plage des Landwirts geworden. Die Schäden, welche diese Wucherpflanze verursacht, betragen jährlich viele Tausend Mark und wenn nicht bald gründlich auf die Beseitigung hingearbeitet wird, dann ist für viele Landwirte der größte Teil ihrer Ernte in Frage gestellt. Leider ist der Einzelne nicht in der Lage, wirksame Maßnahmen zu treffen, da der nachlässigere Nachbar ihm bald seine ganzen Erfolge zunichten machen kann. Nur ein gemeinsames Vorgehen aller Landwirte kann da zu einer Gesundung der überaus betrübenden Zustände führen. Es ist daher freudig zu begrüßen, daß, wie Herr Landrat Dr. von Brandt bei Gelegenheit der letzten Hauptversammlung des Kreisobst- und Gemüsebauvereins mitteilte, eine Regierungspolizeiverordnung in Vorbereitung ist, nach der dann im Zwangswege vorgegangen werden kann. Der Kampf muß schleunigst aufgenommen werden und findet daher auf Anregung des Herrn Bürgermeisters Grootens am Dienstag, den 29. dss. Mts., nachmittags 7 Uhr — sofort im Anschluß an die Complet — eine allgemeine Versammlung der Landwirte statt. Hr. Diplom-Ingenieur Lacour von der Versuchsstation Kempen wird einen Vortrag über die wirksamste Bekämpfung des Heberich halten und im Anschluß daran soll sich eine Besprechung über den gemeinsamen Ankauf der Vertilgungsmittel anschließen. Kein Landwirt darf da fehlen!

=!= Lüttenglehn, 24. März. Am Ostermontag veranstaltet der Theaterverein „Frohsinn" abends 8 Uhr im Saale des Restaurants Kessel einen Theaterabend, zu dem die besten Vorbereitungen getroffen sind, so daß man ein volles Haus erwarten darf.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

\# **Grevenbroich, 26. März. Die nächste Sprechstunde der Volksbureausprechstelle wird Ostermontag, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Steinweg 30 (Restaurant Heffels) abgehalten.**

=!= Höningen, 24. März. In vergangener Nacht wurde hier im Pfarrhause eingebrochen. Der Einbrecher zertrümmerte an der Küche eine Fensterscheibe, öffnete das Fenster und gelangte durch dasselbe ins Innere. Weil der Besuch sich nur auf die unteren Räume beschränkte, welche fast nichts zur Mitnahme enthielten, blieb man vor größerem Schaden bewahrt. Da in derselben Nacht auch in Gohr eingebrochen wurde, ist leicht anzunehmen, daß beide Einbrüche von derselben Person herrühren.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 24. März. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordneten steht u. a.: Stationierung eines Luftschiffes in Düsseldorf. Es handelt sich dabei um eine Vereinbarung zwischen den Beteiligten über folgendes: Das Luftschiff „Z 4" oder „Z 5" wird im Monat Mai 1910 nach Düsseldorf kommen, um hier ein ganzes Jahr lang, also bis Mai 1911 stationiert zu werden. Im Stadtgebiet Düsseldorf sind zwei Ankerplätze vorgesehen, der eine auf den Oberkasseler Wiesen, dem Vorflutgelände der Rheinischen Bahngesellschaft, der andere auf der Golzheimer Heide, direkt hinter dem Nordfriedhof. Im unmittelbaren Anschluß an den Ankerplatz auf der Golzheimer Heide wird eine geräumige Halle errichtet, die zur Aufnahme des Luftkreuzers dienen soll. Von der Roßstraße aus wird ein Straßenbahnanschluß nach dem Ankerplatze an der Golzheimer Heide hergestellt. Zunächst ist vorgesehen, daß das Luftschiff im Mai und Juni von Düsseldorf aus Fahrten in die Nachbargebiete unternimmt. Dann fährt es auch nach Baden-Baden zur Eröffnung der dortigen Luftschiffhalle. Schon im Juli kehrt der Zeppelinkreuzer nach Düsseldorf zurück, um von hier aus weitere Fahrten auszuführen. U. a. sind auch Fahrten zur Weltausstellung in Brüssel geplant. An den Fahrten können sich voraussichtlich jedesmal 15 bis 18 Personen beteiligen, und zwar gegen Erlegung des demnächst noch bekannt zu gebenden Fahrpreises.

* Bergheim (Erft), 24. März. An Stelle des zum 1. April 1910 pensionierten Katasterkontrolleurs Steuerinspektors Philipp ist der Katasterkontrolleur Dreber in Weener mit der Verwaltung des Kataseramts Bergheim (Erft) beauftragt worden.

* Köln, 24. März. Wegen Steuerhinterziehung, begangen durch unrichtige Steuererklärungen in den Jahren 1904—1907, verurteilte die hiesige Strafkammer gestern einen Kaufmann aus Bedburg zu 9576 Mk., dem Sechsfachen der hinterzogenen Steuer.

* Trier, 25. März. Der Brauerbursche Vetter, Olewigerweg wohnhaft, schnitt in vergangener Nacht im Wahn zweien seiner Kinder — im Alter von zwölf und fünf Jahren, den Hals ab und verletzte sich selbst lebensgefährlich.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

— Berliner Blätter melden: Kinder von religiösen Dissidenten müssen nach einer soeben vom Kultusministerium veranlaßten Verfügung unter allen Umständen am Religionsunterricht teilnehmen. Es ist auch eine Zensur dafür in das Zeugnis zu schreiben. Die Nachricht bedarf der näheren Erläuterung.

— Der Entwurf eines Kurpfuschergesetzes wird nach der medizinischen Wochenschrift im Laufe des Sommers an den Bundesrat und zu Beginn der Wintersaison an den Reichstag gelangen. Wesentliche Aenderungen sind an dem seinerzeit veröffentlichten Entwurfe nicht vorgenommen worden.

— Die Königin von Holland hat eine Staatskommission zur Beratung von Verfassungsänderungen eingesetzt.

:: Paris, 25. März. Die französische Kammer nahm mit 412 gegen 71 Stimmen die Nachkredite für Marokko an.

— An der türkisch-montenegrinischen Grenze ist es zu blutigen Zusammenstößen der Truppen gekommen. Bei Frzanitze und Pepitsch dauern die Kämpfe noch an. —

* **Petersburg,** 25. März. Der Kaiser stattete heute dem König von Serbien einen Besuch ab und verweilte etwa eine halbe Stunde bei ihm.

)(Kairo, 25. März. Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich sind heute hier eingetroffen.

)(Charbin, 25. März. Der Mitte Januar in Port Arthur zum Tode verurteilte Mörder des Fürsten Ito, Angai, ist heute morgen dort hingerichtet worden.

500jähriges Preußenjubiläum.

— Der Pariser Gil Blas läßt sich aus Berliner Kreisen melden, daß Kaiser Wilhelm im Jahre 1915 die 500jährige Herrschaft des Hohenzollernhauses in Brandenburg-Preußen durch ein preußisches Nationalfest feiern lassen will, das in der Veranstaltung eines großen historischen Festzuges in Berlin gipfeln soll. In diesem Festzuge sollen alle brandenburgischen Kurfürsten bis auf Friedrich III. der die preußische Königskrone annahm, auftreten.

Daß die Nachricht zuerst in dem nicht zum Besten beleumundeten pariser Blatte auftaucht, macht sie nicht besonders glaubwürdig. Nach unserer Ansicht feiert man etwas viel Feste. Man sprach einmal von der alten preußischen Sparsamkeit und Einfachheit.

Vor einem Jahre.

Der 25. März 1909 ist ein historisches Datum geworden. An diesem Tage hat Rußland eingeschwenkt und die seit dem Tage der Annexion mit allen Mitteln von Rußland und England in Serbien und Montenegro geschürte Kriegshetze brach jäh ab. Während die diplomatischen Kreise Englands den Kriegsausbruch für unmittelbar bevorstehend bezeichneten und das Wiener Kabinett gegen die Vorschläge Greys bezüglich der in Belgrad zu unternehmenden Schritte Einwände erhob, hatte Iswolski die Erklärung abgegeben, daß „als Grundlage der schwebenden Verhandlungen die Erklärung der Mächte angesehen werden könne, daß die Einverleibung Bosniens und der Herzegovina ohne Rückhalt anerkannt und Serbien bedeutet werde, keine andere Macht dürfe daraus irgendwelchen Entschädigungsanspruch ableiten."

Die friedliche Erledigung der bosnischen Annexionsfrage erschien nun damit für den Augenblick gesichert, umsomehr, da tags zuvor Kronprinz Georg wegen Totschlages seines Dieners Kolakovic auf die Thronfolge verzichten mußte und damit der stärkste Kriegshetzer Belgrads vom serbischen Ministerrate selbst unschädlich gemacht wurde.

Italienische Cabinettskrise.

* Rom, 25. März. Dem Giornale d'Italia zufolge soll der König Luzzatti ersucht haben, die Bildung des neuen Kabinetts zu übernehmen.

— Der Präsident der italienischen Kammer, Marcora, hat den Auftrag, ein neues Kabinett zu bilden, abgelehnt.

Die Jerusalempilger.

* Lissabon, 25. März. Der Dampfer „Statendam" mit den Kölner Jerusalempilgern an Bord, ist nach guter Fahrt hier glücklich gelandet zu eintägigem Aufenthalt.

Deutscher Feuerwehrtag.

— Der Verband deutscher Berufsfeuerwehren hält vom 13. bis 16. Juni in Berlin seine 10. Jahresversammlung ab. Das offizielle Programm beginnt am 13. Juni, vormittags, mit einer Sitzung der preußischen Berufsfeuerwehroffiziere und der Feuerlöschdirektoren. Am anderen Tage werden die Berliner Automobilfahrzeuge und die sonstigen Neuerungen im Feuerlöschwesen vorgeführt.

Ein Schiff mit 15 Mann untergegangen.

* Cuxhaven, 24. März. Eine schwere Dampferkatastrophe wird von der Elbmündung gemeldet. Der norwegische Dampfer Dixi geriet auf der Fahrt nach Schottland dicht an der Elbmündung in einen schweren Sturm, gegen den er vergeblich anzukämpfen suchte. Die schwere See brachte den Dampfer zum Kentern und er ging samt seiner Besatzung von 15 Mann unter.

Zwei Kinder vom Schnellzug zermalmt.

* Posen, 25. März. Ein 11jähr. Junge und dessen 14jährige Schwester wurden von einem Zuge Posen—Breslau erfaßt und zermalmt. Sie hatten auf den Bahngleisen gespielt.

Erdbeben.

* **Graz,** 24. März. In Obersteiermark ist heute nachmittag gegen 3½ Uhr ein sehr starkes Erdbeben gespürt worden. In der Stadt Murau flüchteten die Bewohner aus den Häusern, von denen Dachziegel herabstürzten. Das Beben dauerte fünf Sekunden und bewegte sich in ostwestlicher Richtung.

Der Aetna in Tätigkeit.

* Rom, 24. März. Nach den letzten Nachrichten über den Ausbruch des Aetna ist die Lage schlimmer geworden. Die Lava ist zwölf Kilometer vorgeschritten und hat eine Frontbreite von zwei Kilometern. Kardinal Nava kam in Belpasso an, segnete das Volk und erflehte die Hilfe des Himmels.

* Rom, 25. März. Die aus zehn Krateröffnungen des Aetna fließende Lava überzieht die Gegend bei San Leo, Rinaki und auf Borello zu. Der Präfekt ordnete Verstärkung der bereits nach Nicolosi und Belpasso zur Hülfeleistung gesandten militärischen Abteilungen an. Zahlreiche Einwohner verlassen ihre in der Nähe des Lavastromes gelegenen Heimstätten. Aschenregen tritt auf, man vernimmt unterirdisches Getöse, das die Bevölkerung hauptsächlich in Schrecken setzt. Vom Bahnhof Biancavilla ergießt sich die Lava nach Belpasso hin. Ein gewaltiger Feuerstreifen schlängelt sich nach Monte Capriolo, der aus vier Krateröffnungen am Fuße des Monte Castellazzo ausgebrochene mächtige Lavastrom durchlief in neunzehn Stunden sieben Kilometer.

* Catania, 24. März. Wie der Direktor Ricco vom Aetna-Observatorium aus Nicolosi telegraphiert, haben die Ausbrüche der letzten Tage einen Lavastrom ausgeworfen, der in einer Breite von 500 Meter mit einer Stundengeschwindigkeit von mehr als 20 Meter vom Monte San Leo herabströmt. Ein Telegramm aus Milo meldet, daß die dortige Bevölkerung heute durch eine starke Erderschütterung in großen Schrecken versetzt worden ist.

* Catania, 25. März, 6 Uhr nachmittags. Die Lava hat die Umgegend von Galvagna, drei Kilometer südlich vom Monte San Leo, erreicht und nähert sich dem Orte Palazzello, der 4 Kilometer von Borello entfernt ist. Ein Arm schiebt sich über die Lava des Ausbruchs vom Jahre 1892 in der Richtung auf Nicolosi vor. Die beiden Ströme zerstören auf ihrem Wege alle Kastanien- und Apfelbaumkulturen. Der Hauptarm, der aus dem Krater Albanello hervorbricht, gleitet in einer Breite von 200 Meter auf die Straße von Nicolosi nach Balpasso zu. Ununterbrochen vernimmt man starkes Grollen. Der Präfekt, der Erzbischof und der Polizeichef sind nach den von dem Ausbruch bedrohten Orten abgereist.

:: Catania, 26. März. Der Hauptherd des Vulkanausbruchs liegt am Fuße des Monte Castellacco, 5 Kilometer vom Zentralkrater entfernt. Der Lavastrom wechselt in seiner Breite von 100 bis zu 1000 Meter. Gestern rückte er in je 7 Minuten 4½ Meter vorwärts. Er ist noch 3 Kilometer von Borello entfernt. Die Lava ist so heiß, daß man sich ihr nur auf 40 Meter nähern kann. Der Präfekt schickte Wagen nach Borello, um die Einwohner beim Wegzug zu unterstützen. Eine unmittelbare Gefahr besteht nicht.

Der Wahnsinnige im Eisenbahnzuge.

— Eine furchtbare Tragödie in einem Eisenbahnzuge wird aus Amerika gemeldet: Auf einen Expreßzug der Baltimore- und Ohio-Bahn griff ein plötzlich wahnsinnig gewordener, tobsüchtiger Mann den Schaffner des Zuges an und tötete ihn. Der Zugführer, der dem Schaffner beistehen wollte, wurde ebenfalls von dem Rasenden getötet. Der Mörder blieb nun Herr des Zuges und setzte die Passagiere in Schrecken, bis der Zug in Wilmington ankam. Hier fand man, daß es unmöglich war, ihn lebend gefangen zu nehmen. Er wurde daher schließlich von der Polizei durch das Fenster erschossen.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Mannheim, 24. März. Hier steht ein Bierkrieg bevor, da die Brauereien in Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg Frankenthal und Speyer eine Preiserhöhung von 2,50 Mark für das Hektoliter beabsichtigen, die Wirte und Flaschenbierhändler dagegen nur 2 Mk. bewilligen wollen und sich mit dem Gedanken der Gründung einer Genossenschaftsbrauerei tragen.

* Mailand, 25. März. Der Kölner Männer-Gesang-Verein ist heute nachmittag kurz nach 4 Uhr in Mailand angekommen. Die ganze Reise durch die Schweiz und vorbei an den oberitalienischen Seen war vom herrlichsten Wetter begünstigt.

— Die Reeder des Liverpooler Dampfers „Garthope" erhielten ein Telegramm, daß das Schiff bei der Forcados-Barre gänzlich vom Feuer zerstört worden ist.

Vermischtes.

Bazillenlied.

Nee ik sag' schon, von Bakterien
Hat man früher nischt gewußt,
Da wars Essen noch ne Freude
Und det Trinken eene Lust
Aber seit man die Bazillen
Und dergleichen Zeugs erfund,
Is der Mensch total geliefert,
Alles ist jetzt ungesund

Les ik da, det äußerst jifti
Heutzutag Vanillen-Eis,
Früher aß man's mit Vergnügen
Jeden Sommer massenweis.
Heute is selbst Vanille
Vom Bazillenherd bedroht
Schmecken dhut se ausgezeichnet
Aber nachher — is man do

Krebse, rechte schöne, große,
Wie gesund det früher war!
Heute gibt es Krebsbazillen
In dem Oberkrebs sogar.
Hat man 6 Stück ufgegrapelt
Denkt man gleicht: Schockschwerenot —
Warum is mich dann so übel?
Nächsten Morgen — is man dot.

Grüne Aale, sonst det Beste,
Wo der Mensch nur haben kann
Sind nu ooch nicht zu gebrauchen,
Seit der Fischbazillus dran.
Ißt se ener mit Vergnügen
An der Spree zum Abendbrot,
Liegt er gleich in letzten Zügen
Zehn Minuten später: dot.

Och det Atmen is gefährlich
Wenn ik jut Dir raten kann,
Mitmensch, atme nich zu ville,
Sieh Dir erst die Luft mal an
Kommste in so'n Pilzgewimmel
Hilft Dir keen Karbol und Jod,
Ziehste in den ganzen Schimmel,
Fällste um — un biste dot.

Holste Dir en netten Schmöker
Aus die Leihbibliagothek,
Kriegste gleich en Schock Milliarden
Von Mikroben uf'n Weg.
Kommste uf die vierte Seite
Wirste im Jesichte rot,
Uf der fünften kriegte's Fieber
Bei der sechsten — biste dot.

Det ik mit der Hochbahn rutsche,
Kommt mir niemals in den Sinn,
Ne in die „Bazillenkutsche",
Da kriegt mi keen Deibel rin!
Steigste in fidel und munter,
Plötzlich spürste Atemnot,
Fährste bis zum Zoo runter,
Steigste aus — un biste dot.

Nee ik sag' schon! Von dem Leben
Hat man jarnischt wie Verdruß,
Weil man die verfluchten Dinger
Immerzu verschlucken muß!
Alle Tage muß man lesen
Wie det Kleinzeug uns bedroht
Und wir großen Lebewesen,
Fallen um — schwapp — mausedot.

* Die Verkehrsordnung der Lüfte. Der in den letzten Monaten viel erörterte Plan einer „Verkehrsordnung der Lüfte" hat nunmehr feste Formen angenommen: der französische Aeroklub hat dem Minister der öffentlichen Arbeiten einen Entwurf eingereicht, der die Grundlage einer internationalen Luftordnung werden soll. Vor allem gilt es, einmal prinzipiell die Rechte der Grundeigentümer abzugrenzen, die das Recht zu haben glauben, das Ueberfliegen ihrer Häuser oder Grundstücke zu verbieten. Die Luft war bisher ein freies Element und daher soll auch der Verkehr in den Lüften frei sein. Immerhin sind gewisse Beschränkungen vorgesehen. Die Flugmaschinen z. B., die Häuser oder Märten überfliegen, müssen sich dabei in einer Höhe von mindestens 150 Fuß halten. Die geringste Höhe, in der Flugmaschinen eine dauernde Stellung einnehmen wollen, wird auf 1500 Fuß bemessen; freilich dürfte es schwierig sein, bei einer in solcher Höhe liegenden Maschine festzustellen, ob sie still steht oder fliegt. Anfängern soll das öffentliche Fliegen verboten werden; gleich dem Chauffeur muß jeder Aviatiker vorher seine Fertigkeit erweisen, ehe er einen „Fliegeschein" erhalten kann. Bei der Begegnung von Flugmaschinen in den Lüften soll stets nach rechts ausgewichen werden. Wenn eine Maschine die andere überfliegt, so muß sie vorher ein hörbares Signal abgeben, durch Horn, Sirene oder andere Mittel. Zugleich dürfen die Apparate dabei nicht mehr als auf 50 Meter an einander herankommen. Aeroplane, die Lenkballons begegnen, weichen aus und beschreiben dabei einen großen Bogen. Städte und Dörfer dürfen nicht überflogen, sondern nur umflogen werden. Außerdem sollen alle Flugmaschinen in ihrem Heimatsdistrikt registriert werden und bestimmte Nummern erhalten, die zu beiden Seiten der Maschinen in großen Ziffern sichtbar zu machen sind. Jeder Apparat muß auch eine Metallplatte mit Name und Adresse des Eigentümers tragen. Aber die Verkehrsordnung der Lüfte beschäftigt sich auch mit den Erdbewohnern, die an der Scholle kleben. Es wird verlangt, daß die Eigentümer aller Bauwerke, die 150 Fuß Höhe haben, mit Eintritt der Dunkelheit an der Spitze ihres Hauses oder Anwesens ein Licht anbringen, sodaß Flugmaschinen in der Dunkelheit nicht kollidieren. Das würde heißen, daß auch alle hohen Fabrikschornsteine nachts mit Laternen versehen werden müssen. Den Luftschiffern, die Ballons benutzen, wird auferlegt, kein plötzliches Steigen oder Sinken vorzunehmen, wenn Flugmaschinen in der Nähe sind. Die Ausführung dieser Verkehrsordnung der Lüfte und die Ueberwachung ihrer Innehaltung soll einstweilen der Gendarmerie und der Landpolizei übertragen werden, bis eine besondere Luftpolizei notwendig wird, die auf Flugmaschinen oder in Lenkballons den Verkehr der Lüfte regelt.

———

— Unverbesserlich. Amtsrichter: „Sie sind wegen Bettelns zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Machen Sie keine Schererei! Sind Sie mit der Strafe einverstanden?" — „Na, scheen, wenn Sie mir drei Mark schenken, ja!"

— Ungalant. Dame: „In dieser Konditorei habe ich meinen Mann kennen gelernt! — Denken Sie, welch ein Zufall, er war vor einem Gläubiger geflüchtet . . ." — Herr: „Das ist recht; so müßte es allen Leuten gehen, die ihre Schulden nicht bezahlen!"

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

)(Hamburg, 26. März.

Wetter-Prognose für den 27. März.

Wärmer und meist klar bei nordöstlichen und östlichen Winden.

Witterungs-Beobachtungen vom 25. März.

Höchste Tagestemperatur: 10 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 3 Grad unter Null.
Am 26. März, morg. 8 Uhr: 4 Grad über Null.
Das Barometer behauptet seinen hohen Stand und steigt noch langsam.

Handel und Verkehr.

— Neuß, 24. März. Wie uns die Bergisch Märkische Bank, Neuß, mitteilt, bekundete die Berliner Börse in der abgelaufenen Berichtswoche infolge der Monatsabwickelung eine ruhige Haltung. Von Montanwerten erlitten Oberschlesische Eisenindustrie und Oberschlesische Eisenbahnbedarf eine 1prozentige Abschwächung. Kohlenaktien, die durch die Kohlenknappheit und die Bergarbeiterbewegung in England zeitweise anzogen, büßten heute den 1prozentigen Kursgewinn wieder ein auf die Meldung hin, daß die Beilegung der Bergarbeiterbewegung in Aussicht stehe. Von Verkehrswerten verloren im Laufe der Woche Anatolier ca. 3 Prozent, während Canada fester lagen. Oesterreich-Ungarische Staatsbahn auf Wiener Anregung 1½ Prozent höher. Schiffahrtsaktien ruhig, Elektrizitätsaktien etwas abgeschwächt. Die Ausführungen der Hauptversammlungen der Deutschen Bank und der Direktion der Diskontogesellschaft, wonach sich das laufende Geschäft in befriedigender Entwickelung befindet, wirkten auf der ganzen Linie befestigend. Einige Spezialwerte, insbesondere chemische Werte erfuhren eine wesentliche Besserung. Privatsatz 3 fünf Achtel Prozent.

Die Kurenbörsen zeigten ruhige Haltung. Von Kohlen und Braunkohlenkuxen waren Mont Cenis Mk. 600.— und Roddergrube Aktien 3 Prozent höher im Verkehr. Kaliwerte lagen fest und wurden bei anziehenden Kursen zeitweise lebhaft umgesetzt auf das Gerücht hin, daß das Kaligesetz zum Vorteil der Industrie ausfallen dürfte.

Heute kein Fruchtmarkt.

Für den Bezirk Steinhaus, Morgensternsheide, Holzbüttgen,

suchen wir per 1. April einen zuverlässigen, braven, nüchternen Mann, auch Halbinvaliden, oder Frau als

Zeitungsträger.

Geschäftsstelle der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Düsseldorfer Stadttheater.

Sonntag, den 27. März
Die Meistersinger von Nürnberg.
Montag, den 28. März
nachmittags 2½ Uhr
Alt-Heidelberg.
Abends 7 Uhr
Carmen.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Sonntag, den 27. März
Nachmittags 3 Uhr
Moral.
Abends 7½ Uhr
Der Feldherrnhügel.
Montag, den 28. März
nachmittags 3 Uhr
Nora oder **Ein Puppenheim.**
Abends 7½ Uhr
Der Feldherrnhügel.

Stadttheater Cöln.

Opernhaus.
Samstag, den 26. März
Der Freischütz.
Sonntag, den 27. März
Messalina.
Montag, den 28. März
Carmen.

Schauspielhaus.
Samstag, den 26. März
Keine Vorstellung.
Sonntag, den 27. März
Das Konzert.
Montag, den 28. März
Faust 1. Teil.

Freibank.

Heute Nachm. von 3 Uhr ab Verkauf von **rohem Rind- und Schweinefleisch,** sowie **gekochtem Rindfleisch.**

Eilt! Eilt! Die nächste **Bargeldlotterie** ist am 4. und 5. April in Metz. **Die Gewinne** Mk. 158 000: 75 000, 20 000, 10 000, 5000 u. s. w. — zahle Bar ohne Abzug aus. **Los** an den nächsten Tagen noch zu Mk. 3 zu haben bei **C. W. Korten,** Neuss, Niederstr. 62.
Berliner Lose zu Mk. 1.— noch vorrätig. Für die Gewinne zahle Bar Mk. 80 000: 7000, 4200, 3500, 2800, 2 × 2000, 5 × 1400, 6 × 1050 u. s. w.

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Dienstag, 29. März, morgens 9½ Uhr, in der Münsterkirche:

Jahresmesse

für das verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft

den hochw. Herrn

Dr. Rheinstaedter.

Handels-Lehr-Kurse

von

Friedrich Osthoff

staatlich konzessionierter Privat- und Handelslehrer.

Praxis seit 1878. **Telefon 4360.**

Düsseldorf, Mintropstraße 11,
4 Minuten vom Hauptbahnhof.

Am 5. April a. cr. beginnen neue Kurse in **Schönschreiben, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Deutsch, Wechsel- u. Checklehre, Stenographie, Maschinenschreiben** [16 exkl. Masch.], **Kontorpraxis zu ermäßigtem Honorar,** in Raten zahlbar. Auswärtige u. Minderbemittelte erhalten extra Preisermäßigung. **Gründliche, gewissenhafte u. fachmännische Ausbildung. Prima Referenzen.**

Stadtgarten Restaurant

Dem verehrlichen Publikum bringe ich vorstehendes Lokal in empfehlende Erinnerung.

Im Anstich:

Franziskaner Leistbräu, Ia Exportbier.

Spezialität: Kaffee mit Bauernblatz.

Für Vereine, Hochzeiten etc. schöner Saal vorhanden.

Um geneigten Zuspruch bittet

Jos. Sommer,
Restaurateur.

Telefon Nr. 436.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbene Frau

Wwe. H. Rosellen

findet Dienstag, den 29. curr., morgens 9 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu hiermit frdl. eingeladen wird.

Die Familie.

Für meine elektrisch betriebene Rinds- und Schweinemetzgerei

ein Lehrling

gesucht. Wegen Neueinrichtung einer Kühlanlage verschiedene noch guterhaltene

Eisschränke

abzugeben.

Peter Schmitz,
Metzgermeister,
Grevenbroich, Rheydterstr. 24.

Ein herrschaftl. Etagenhaus 15 Räume, Nähe Stadtgarten, und ein **kleines Häuschen,** Nähe Schule der Furthertstraße, preiswert zu verkaufen.

Offerten unter **M 625** an die Exped. d. Ztg.

Sohn ordentlicher Eltern als

Anstreicherlehrling

gesucht. **Jos. Küppers,**
Wendersstr. 3.

---

7 Räume im ganzen oder geteilt sofort zu vermieten evtl. Stall und Garten.

Norf bei Neuß 44 d.

Sohn achtb. Elt. **sucht** St. als **Schlosserlehrl.** Weißenbgw. 78

Kleine Familie sucht zum **1. Mai Wohnung** von drei Räumen. Offerten mit Preis unter **N 626** an die Expd.

Ein ordentlicher kräft. Junge findet **Stelle** als

Klempnerlehrling.

Friedrichstraße 5.

2—3 Zimmer an ruhige Leute zu vermieten.

Holzheim, Nordstr. 34.

Ein katholischer

Lehrling

für meine Back- u. Konditorei gesucht

Jos. Mohren, Büchen Rhld.

Eine alleinstehende Person sucht **unmöbliertes Zimmer.**

Wer, sagt die Expedition.

Modellschreiner-Lehrling

gesucht. **Cosp. Herx,**
Capitelstr. 70.

---

2 Herren suchen in bürgerlichem Hause **guten**

Mittag- und Abendtisch

Off. u. **K 124** an die Exp.

Suche für sofort oder bald eine tüchtige

Verkäuferin

mit der Manufaktur-Branche vertraut, bei nicht freier Station.

Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an die Gesch. **M. Isaas, Grevenbroich.**

Einfaches Fräulein in **Kost und Logis** gesucht.

Wo, sagt die Expd.

In kleiner Haushaltung ein tüchtiges braves

Mädchen

gesucht. Königstr. 18.

Bei 25 M. Wochenl. u. Prov. find. sof. e. redeg. Mann, d. Landl. bes. f. Anstellung Off sub „Existenz", Invalidendank **Magdeburg.**

Eilt! Zum Verkauf v. **Cigarren** an Wirte 2c. wird e. tücht. Agent gesucht, gleich wo wohnh. Vergütung eventuell 250 Mark pro Monat oder Provision.

A. Rick u. Co., Hamburg.

Junges, braves

Mädchen

wird sofort oder später für leichte Hausarbeit und zu Kindern gesucht. Guter Lohn, gute Behandlung.

Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Schneider.

Tüchtige **Rockarbeiter** sowie **Hosen- und Westenschneider** auf Werkstätte sucht

H. Willke, Erftstraße 9.

Ordentliches properes

Dienstmädchen

für Hausarbeit und Wäsche gesucht. Lohn 20 Mk. **Grevenbroich,** Auf der Schanze 80.

Ein angehender

Schmiedegeselle

oder Lehrling sofort gesucht von

Hubert Schmitz,
Holzbüttgen.

Schmiederei mit elektr. Betrieb.

Für kleinen Haushalt wird besseres

Mädchen

gesucht.

Näh. Kaiser-Friedrichstr. 114.

Erfahrene Anstreicher-gehülfen u. jung. Arbeiter sucht

L. Cohn, Maler- u. Anstreichergeschäft, Sternstraße 98.

Stundenfrau oder junges Mädchen gesucht.

Sternstraße 98.

Einen

Heizer

und einen

Arbeiter

sucht

Städtischer Schlachthof

Laufmädchen

gesucht. **Büchel 37.**

Ein fleißiger, junger

Arbeiter

von 16—18 Jahren findet dauernde Beschäftigung.

Zu erfragen in der Expd.

Leichtes Ackerpferd

billig zu verkaufen.

Cölnerlandstraße 298.

Ein braver

Metzgerlehrling

sofort gesucht.

Robert Schmitz,
Rinds- und Schweinemetzgerei,
Elfen b. Grevenbroich, Tel. 15.

Schwarze Stute,

5jährig, weil überzählig, billig zu verkaufen.

Anton Müller,
Neuß, Kapitelstraße 26.

Ein junges, braves

Mädchen gesucht.

Wo sagt die Exp.

Wegen Aufhebung der Landpostfahrt und Versetzung zum 1. April **verkaufe** einen starken

Pony

nebst **Herd.**

Johann Krahe
Deelen b. Oekoven.

Soeben erschienen:

Diözesan Gebet- und Gesangbücher

in Großdruck.

Gleichzeitig bringe ich in empfehlende Erinnerung:

Grosse Auswahl in Kommunion-Gebetbücher und Kerzen

Rosenkränze und Geschenke.

Joh. Seitz, Küster.

Oster-Eier.

Frische Landeier, mit und ohne Stempel,
per Stück nur **3** Pfg.
100 „ „ **7.50** Mk.
Feinste Trinkeier per Stück nur **6½** Pfg.
100 „ „ **6** Mk.

Viedenstr. — 75. — **Anton Mones,** **Telephon — 469. —**

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 29. März cr., vormittags 11 Uhr, soll am Güterbahnhofe in Neuß:

1 Waggon franz. Luzernerheu

durch den Unterzeichneten für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Gatzen, Gerichtsvollzieher in Neuß.

Wegen Aufgabe des Geschäfts schönes 5jähriges **Wagenpferd,** Fuchswallach, Lammfromm, in jedem Geschirr g h nd zu verkaufen. Daselbst eine noch gut erhaltene **Wannmühle, Dezimalwage, Häckselkiste** zu verkaufen. Näheres Neußerstraße, Venloerstraße 194.

Schweres **Jährl.-Fohlen** (Fuchs) zu verkaufen.

Nievenheim Nr. 57.

Eine hochtr. **Ziege** zu verkauf. Grimlinghausen, Mittelstr. 115.

---

45 gute Legehühner

der Farbe halber zu verkaufen. Schöne **Gänseeier** abzugeben.

H. Dickmann.
Hammer-Landstraße 101.

Echter Rattenfänger

zu verkaufen. 4 Monat alt.

Niederstraße 19.

Eine fast neue

Schlagkarre

für Doppelponny zu verkaufen.

Grimlinghausen 197.

Bücher von Sexta—U.-Sekunda (fast neu) billig zu verkaufen.

Näheres Neumarkt 40.

Gut erhalt. 4" **Rollwagen** für Bauunternehmer geeignet, billig zu verkaufen.

Hafenstraße 17.

Zwei große gebrauchte **Kleiderschränke** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Guterh. **Herd** m. Regulierofen Oleanderbaum eben. Nachtigall f. bill. z. verk. Wo, sagt die Exped.

Sofas in Leder und Plüsch, Vertikow, gr. Altmahagoni-Spiegel, Küchen- u. Kleiderschr., Sekretär, weißemailliert. Herd, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Stühle, Bilder, Betten, Nachttischsofa, gr. Milchschrank zu verkaufen

Oberstraße 93.

Verloren ist das Geld für eine Insertion nicht, wenn Sie stets die **N. G. Z.** benutzen.

Aufpolstern von Sofas und Matratzen. Anfertigung sämtlicher **Zimmereinrichtungen.** Lager in **Stühlen** u. Kleinmöbeln

P. Schlechtriem, Venloerstr. 60.

Empfehle m. Lager

in

Kunstdünger, Kalk, Düngekalk, Kohlen, Futtermitteln

und

Baumaterialien.

Paul Dobernecker,
Norf bei Neuß.

NB. Kunstdünger wird untersucht.

Nehme noch

Fohlen und Rinder

auf Weide an.

Johann Döhlings,
Heckhof b. Jüchen.

Saat- und Speisekartoffeln

offeriert in Waggon-Ladungen **L. Landsberger, Berlin O 17,** Fruchtstr. 2.

Pflanzkartoffeln

Möll, hat abzugeben.

Math. Gieles, Kaarst,
Broicherdorf.

Von meinen mit mehreren **2. 1. u. Ehrenpreise** prämiierten weiße Wyandottes gebe noch

Bruteier

ab. **Max Stübben,**
Holzheim b. Neuß.

Fuhrwerk

zum Schuttfahren gesucht.

Neubau Baum,
Ecke Hafen- und Rheintorstr.

---

1 neues und 1 gebrauchtes

Fahrrad

billig abzugeben.

Oberstraße 61 II.

---

1 Küchenschrank, 1 Sofa, 2 Gasöfen billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Expd.

Buchenpolierte **Schlafzimmer-Einrichtung** neu, u. nußbaumpoliertes **Buffet** zu verkaufen

Oberstraße 93.

Kath. Gesellen-Verein.

Ostermontag abends 8½ Uhr:

Betrachtung und Besprechung von Meisterbildern alter Kunst.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Präses.

Jünglings-Congregation St. Marien.

Oster-Sonntag Morgen in der 7 Uhr Messe

gemeinsch. hl. Oster-Kommunion.

Nachmittags 2 Uhr **Danksagungs-Andacht.**

Oster-Montag nachmittags 3½ Uhr auf unserm Spielplatze an der Furthertschule **gemeinschaftliche Spiele.**

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Jugendverein „Fortitudo" Neuß.

Ostersonntag fällt die **Versammlung aus.**

Ostermontag, nachmittags 6 Uhr im Gesellenhause

Festversammlung.

(Liederbücher mitbringen.)

Turn- und Musikstunden im Laufe nächster Woche wie sonst. Freitag **keine** Lesung.

Der Vorstand.

Grimlinghausen.

Restaurant Math. Meuter

(früher Bongartz).

Empfehle für Vereine meinen neuvergrößerten Kaisersaal und mein Gartenlokal. Der Saal ist einteilbar und der größte am Platze.

Angenehme Aussicht.

Daselbst findet **Ostermontag Eröffnungsfeier statt,** von 4 Uhr an **Tanzvergnügen.** Abends

Fest-Ball,

wozu freundlichst eingeladen wird.

Mahr'sche Kapelle.

Capellen.

Am Ostermontag, den 28. ds., findet in meinem Saale

— von 5 Uhr ab —

Tanzvergnügen

statt. Hierzu ladet ergebenst ein

Heinr. Zöller,
Hotel-Restaurant zur Post.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass wir das 1900 von uns gegründete

Hotel zur Post in Bedburg (Erft)

wieder übernommen haben.

Wir werden bestrebt sein, durch aufmerksame Bewirtung das uns früher geschenkte Wohlwollen wieder zu gewinnen und bitten um Unterstützung unseres Unternehmens.

G. Zillikens und Frau.

Gabelsberger Stenographenverein „Tironia".

Eltern, die ihre zu Ostern aus der Schule entlassenen Söhne auf Büros oder Kontors unterzubringen wünschen, werden auf den demnächst beginnenden

Stenographie-Kursus

aufmerksam gemacht.

Gründliche Ausbildung. **Honorar billigst.**

Anmeldung Mittwochs Abends 9 Uhr im Hotel Langebeckmann.

Kölner Lebensmittelgeschäft

Friedrich Myers,

Münsterstraße 6. **Münsterstraße 6.**

Feinste frische schwere Trinkeier

10 Stück 63 Pfg.

Keine Schundware.

Vierfarben gratis.

---

2 Zwei neue **gold. Damen-remontoir,** besserer Ausführung, sind zur Hälfte des Wertes **zu verkaufen.** Tückingstr. 32.

Ein schöner großer

Karrenhund zu verkaufen

H. Weiß, Grimlinghausen.

Kathol. Arbeiterverein, Neuß.

Ostermontag, mittags 12 Uhr, im Lokale des Herrn **August Koppenburg,** Crefelderstraße:

Sitzung der Vertrauensmänner.

Tages-Ordnung:

Abgabe der Listen und Quartalsabrechnung mit dem Hrn. Kassierer.

Um pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Kathol. Arbeiterverein. Gesangchor.

Ostermontag 10½ Uhr **Probe,** wozu freundlichst einladet

der Dirigent.

Versammlungskalender.

Kathol. Arbeiterverein Holzheim.

Ostermontag, abends 7 Uhr bei **Brüggen:**

Theaterabend.

Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Kathol. Arbeiterverein Gustorf.

Ostermontag, abends 9 Uhr **Vortrag** des Herrn Arbeitersekretärs **Schmitz,** Neuß.

Um pünktliches Erscheinen bittet **der Präses.**

Versammlungskalender Grevenbroich.

Ostermontag: Gemeinschaftliche **heil. Osterkommunion** des **Arbeiter-Vereins.**

PATENT-BÜRO KONRAD KÖCHLING

Ing., beeid. Sachverständiger (in gewerbl. Schutzrechtsangelegenheiten) für das königl. Landgericht Hagen i./W. prüft Erfindungen kostenfrei, reell und sachgemäss. Ia. Empfehlungen bezgl. Anmeldung und Verwertung. 12 eigene Geschäfte — u. a. Berlin —. Krefeld, Hochstr. 57, Tel. 3019.

Verlegte

Wohnung und Geschäft nach

Hamtorwallstr. 42.

Alex Zimmermann,
Joh. Lück Nachf.,
Anstreichermeister.

Wwe. Pet. Kaiser

Neuß a. Rh.

Niederstr. 17. — Niederstr. 17.

empfiehlt **Ia Ware,**

Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen

Konfitüren, Bisquit etc.

Offeriere für die Feiertage

Ia. junges Fleisch

sowie sämtliche **Wurstwaren** und **frisches Gehacktes.**

Heinr. Birkhoff,
— Büttgerstraße 48, —
Krämerstraße 1.

Pferde-Metzgerei mit elektr. Betrieb.

Westfalia Düngerstreuketten

vorrätig bei

Heinr. Schillings,
Schlicherum b. Norf.

Dobermann-Hündin

entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Tückingstraße 36.

Ein kleiner weißer



Spitz

entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Hermann Rosellen, Büttgen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Olga** mit Herrn **Dr. med. Franz Goder** beehren sich anzuzeigen

A. Linneborn und Frau

Mathilde geb. Herbruegge.

Werden, Ostern 1910.

Meine Verlobung mit Fräulein **Olga Linneborn**, Tochter des Fabrikbesitzers Herrn **A. Linneborn** und Frau, **Mathilde** geb. **Herbruegge** beehre ich mich anzuzeigen.

Dr. med. Franz Goder.

M.Gladbach, Ostern 1910.
Maria Hilf-Krankenhaus.

Elly Decker
Joseph Pesch
Verlobte

Neuss. Ostern 1910.

Statt Karten.

GERTRUD GOEBELS
PHILIPP STEIN
VERLOBTE

Neuss a. Rh. Jugenheim (Hessen)
Ostern 1910.

Christine Kaiser
Gustav Bach
Verlobte

Neuss Ostern 1910. Dülken

Statt Karten!

Clara Schiffer
Theodor Hahn
Verlobte.

Grevenbroich Ostern 1910. Neuss

Statt besonderer Anzeige.

Lina Lepelmann
Louis Karrenberg
Verlobte.

Neuss a. Rh.
Ostern 1910.

Maria Hasebrink
Josef Hauser
VERLOBTE.

Gross-Isselhof bei Osterath
Nonhöfgen bei Neuss

Ostern 1910.

Statt Karten.

Kathrinchen Hülser
Ferdinand Bachem
Verlobte

Neuss. Ostern 1910.

Jenny Fassbender
Peter Steffens
Verlobte

Karthaus b. Jülich Neuss
Ostern 1910.

---

100 Ctr. schöne gelbfleischige
Industrie-Kartoffeln
hat abzugeben
Franz Schotten
zu Rosellerheide.

Futterrüben
billig zu verkaufen.
Jakob Heyer,
Nixhütte bei Neuss.

Biotophon-Theater

Crefelderstr. 13 **Crefelderstr. 13.**

Allen voran! **Allen voran!**

Devise: **Anschaulich Belehrend,** und **Sittenrein.**

Größtes, ältestes, vornehmstes und besteingerichtetes Etablissement lebender Photographien am Platze.

Größte und deutlichste Bildfläche.

Stets Eingang von Neuheiten 1. Ranges behrenden, dramatischen und humoristischen Inhalts.

Sonntag, den 27. März (1. Ostertag), **Montag,** den 28. März (2. Ostertag).

An jedem der beiden Tage vollständig neues **Pracht-Programm,** ausgestattet mit den Filmfabriken-Neuheiten.

Wir machen unsere werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß wir uns wieder ganz neue Apparate angeschafft haben. Der beste Kinematograph der Welt, der bis jetzt jede Konkurrenz aus dem Felde geschlagen. Die Apparate sind die vollendetsten, die bis heute auf dem Gebiete der kinematographischen Technik hervorgebracht wurden und hat die deutsche Technik hiermit einen Rekord für sämtliche Länder aufgestellt. Diese Apparate gewähren neben vollständig geräuschlosem Gang ein gänzlich feststehendes Bild, das lästige Flimmern fällt ganz fort. Die Bilder zeigen sich dem Zuschauer mit einer wunderbaren Plastik, gerade als wenn dieselben auf offener Bühne von lebenden Personen dargestellt werden.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Die Direktion.

NB. Interessenten wird der Apparat auf Verlangen gern vorgeführt.

Ortsverband Büttgen.

Am **Dienstag, den 29. d. M., nachmittags 7 Uhr,** — **sofort** nach der Clomplet —

Versammlung

bei **Frau Wwe. Dammer** im Dorf.

Tages-Ordnung:

1. Der Hederich und seine wirksamste Bekämpfung. Referent Herr Diplom-Ingenieur **Lacour** von der Versuchsstation in Kempen.
2. Gemeinsame Beschaffung der Vertilgungsmittel.

Allseitiges Erscheinen der Landwirte, auch der Nichtmitglieder, ist dringend geboten.

Büttgen, den 25. März 1910.

Der Vorsitzende: Carl Schmitz.

Restaurant Kaiserhof.

Ostermontag

Tanz-Vergnügen.

Ia helle, Pilsener und Münchener Biere der Novesia-Brauerei.

Es ladet ergebenst ein

Willy Brass.

Restaurant zum Amtsgericht

Breitestraße 40.

Ostermontag, den 28. März cr.:

Großes Tanzvergnügen.

Hierzu ladet freundlichst ein **Jos. Schmidt.**

Restaurant Franz Kraus.

Ostermontag von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen.

Ostermontag, den 28. März, **nachmittags von 4 Uhr ab**

Tanz-Vergnügen.

Entree frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

J. Lowey, Düsseldorferstr. 8.

Concordia - Saal.

Ostermontag von 4 Uhr an:

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

Heinr. Schmitz, Neußerweyhe.

Neußerfurth.

Ostermontag von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen.

Hierzu ladet freundlichst ein

P. Paar.

Leuchtenbergs Lokal

Grimlinghauserbrücke b. Neuß.

Ostermontag von 4 Uhr ab

Tanz-Vergnügen

wozu freundlichst einladet **Wwe. Jak. Leuchtenberg.**

Theater zu Lüttenglehn

am Ostermontag im Saale des Restaurants Kessel.

Es gelangen zur Aufführung

1. **Kasperl in Kamerun,** oder **Der Darwinaffe.** Kulturhistorisches Drama in 4 Aufzügen.
2. **Haus Dusel vor dem Standesamt.** Lustspiel in 1 Akt.
3. **Die verunglückte Maifahrt.** Studentenulkstück in zwei Aufzügen.

Kassaöffnung 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand des Theatervereins „Frohsinn" Lüttenglehn.

Bürgergesellschaft zu Neuss.

Ostermontag, den 28. März, abends punkt 8 Uhr,

findet in den Festsälen unseres Gesellschaftshauses

Grosses Militär-Konzert

statt, ausgeführt von dem **gesamten Trompeter-Korps des 1. Westfäl. Feldartillerie-Regiments 7 zu Wesel** unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters **Grimmer.**

Die verehrlichen Mitglieder und deren Angehörige ladet mit der Bitte um gefl. pünktlichen zahlreichen Besuch ein

ergebenst

Der Vorstand.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich mit dem heutigen Tage **Werkstätte und Privatwohnung** in mein neuerbautes Haus

Schwannstrasse 17

verlegt habe.

Bei zu vergebenden Arbeiten in beiden Geschäften, sowohl

Anstreichergeschäft,

wie auch

Fensterreinigungs-Institut „Novesia"

halte ich mich unter Zusicherung reellster Bedienung bestens empfohlen.

Neuss, den 26. März 1910.

Clemens Steins,

Schwannstrasse 17. **Telefon nur Nr. 594.**

Männergesangverein „Eintracht"

Ostermontag, abends 8 Uhr, im Hotel Berghaus

Grosse Liedertafel

(Konzert, Theater, Festball).

Karten im Vorverkauf à Person **75 Pfg.** sind zu haben im **Hotel Berghaus,** bei den Herren **Heinr. Bruckmann,** Niederstr., **Jos. Breuer,** Büchel, **Willy Loschelder,** Oberstr., **Gebr. Klussmann,** Oberstrasse.

An der Kasse à Person **1 Mk.**

Mitglieder mit einer Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.

Ostermontag, 11½ Uhr **Hauptprobe (Hotel Berghaus).**

Hotel „Rheinischer Hof"

Ostermontag, abends 8 Uhr,

Tanzkränzchen.

Drusushof.

Ostermontag von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen.

Entree frei!

Es ladet höflichst ein

Heinr. Weyers
i. V.: A. Sandweg.

Restaurant Jean Busch.

Ostermontag von 5 Uhr ab:

Tanz.

Holzheim.

Montag, den 28. März findet in meinem Saale

Freiball

statt, wozu freundlichst einladet

W. Lives.



Heute Abend Anstich von

Doppelbier.

Liter 30 Pfennig.

Bierbrauerei Karl Frangen.

Christlicher Hilfs- und Verkehrsarbeiterverband Ortsgruppe Neuß.

Ostermontag, den 28. März 1910, morgens 11¾ Uhr, im Lokale des Herrn **Hemmerden,** Neustraße:

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag,
2. Diskussion,
3. Verschiedenes.

Um pünktlichen und zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Büttgen.

St. Sebast.-Bruderschaft.

Ostermontag nachmittags 7 Uhr:

Versammlung

bei Herrn **Peter Schrills** in **Holzbüttgen.**

Die Brudermeister.

Verlegte meine Wohnung von Weyerstrasse 6 nach

Canalstrasse 53.

Frau Henriette Schillings,
Costumes.

Restauration zum Nordkanal.

Ostermontag:

Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

Franz Wilms.

Nach Stürzelberg!

Die **Aussage** die ich gegen **Frau Dahl** gemacht habe, nehme ich als

unwahr zurück.

Konr. Gilgen.

Dicke Goldbrosche mit Muttergottesbild, auf dem Wege von Neustr. bis Bahnhof

verloren.

Wiederbringer erhält gute Belohnung.

Näheres in der Exp.